

Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck und Verlag: Buchdruckerei W. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Dübbersbergstraße 11, Fernsprecher 125. * Postfachkonto Dortmund Nr. 3695.
Schriftleitung: Dübbersbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Anzeigensätze: Die 7 mm breite Seite in 1 mm Höhe im Orts- und Stadtbereich 7 Goldpf., Familienanzeigen u. Stellengesuche 5 Goldpf., auswärts 10 Goldpf. Brief- u. Minutenaussagen 12 Goldpf.; die 7 mm breite Zeilenbreite in 1 mm Höhe 30 Goldpf. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Stellen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben. — Bei Anzeigensätzen wird der bewilligte Absatz festgesetzt. — Annahmefristen von Anzeigen abends 6 Uhr. Für größere Anzeigen 4 Uhr.

Nr. 191.

Montag, den 17. August 1925.

97. Jahrgang.

Deutsche Bedenken gegen die Londoner Abmachungen

Deutschland bisher im unklaren gelassen. — Den Garanten völlige Freiheit des subjektiven Urteils, Frankreich eine Blankovollmacht.

Ein Urteil von unterrichteter deutscher Seite.

TU. Berlin, 16. Aug. Die Lage in den Verhandlungen zum Abschluss eines Sicherheitspaktes wird in unterrichteten deutschen Kreisen wie folgt beurteilt:

Es kann als ausgeschlossen gelten, daß zwischen Briand und Chamberlain nur philosophische Erörterungen über den Sicherheitspakt ohne reales Ergebnis geführt worden sind. Selbst wenn die englisch-französische Einigung nur formeller Natur sein sollte, gibt sie zu Bedenken genügend Anlass, dies umso mehr, als es die beiden Regierungen für nötig befunden haben, die an Deutschland zu richtende Note in Brüssel, Rom, Washington und sogar in Tokio zur Kenntnisnahme vorzulegen und den in Paris weilenden polnischen Außenminister eingehend zu unterrichten, während Deutschland als der am meisten beteiligte Staat und als der Urheber des Sicherheitspaktes über die Londoner Verhandlungen völlig im Unklaren gelassen und auf die französische Note vertrieben wird. Dieser Zustand ist für Deutschland geradezu beschämend. So weit man trotzdem auf die Sache selbst eingehen kann, ist folgendes festzustellen: Der Sicherheitspakt würde geradezu in sein Gegenteil verkehrt werden, wenn er ohne jedes vorherige objektive Verfahren denjenigen Staaten, die Garanten des Vertrages sein werden, die völlige Freiheit ihres subjektiven Urteils darüber geben will, ob der Friede gefährdet ist oder nicht. Wenn dies in London tatsächlich beschlossen ist, dann hat zwar England eine Garantie gegen einen vertraglichen Zwang, in einen europäischen Konflikt eingreifen zu müssen, Frankreich aber eine Blankovollmacht dafür, in jedem europäischen Konflikt nach subjektivem Ermessen eingreifen zu dürfen. Wenn der Sicherheitspakt in einem Geiste abgeschlossen werden sollte, der praktisch eine einseitige Sicherung gegen deutsche „Angriffe“ vorsieht, dann hat Deutschland es nicht notwendig, hierfür noch einmal seine Unterschrift zu leisten.

Beiliegende englische Kritik.

TU. London, 16. Aug. In wenig freundlichen Worten bekräftigt ein Teil der großen politischen Zeitungen die Londoner Paktbesprechungen. Die bedeutendste konservative Zeitschrift „New Statesman“ kritisiert die Geheimnisthümerie der englischen Außenpolitik und greift die Stellung Chamberlains im englischen Kabinett in nicht mißverstehender Weise an. Wir finden, so schreibt das Blatt, nicht sehr optimistisch über die Berichte von einer vollkommenen Uebereinstimmung der beiden Staatsmänner. Wer kann sich erinnern, daß jemals seit dem Kriege amtlich eine Mitteilungsmitteilung zwischen englischen und französischen Staatsmännern berichtet worden war? Es heißt dann weiter, daß die britischen und die französischen Ansichten über das Paktprojekt so voneinander verschieden seien, daß man sie beinahe als unüberbrückbar bezeichnen kann. In England betrachte man den Pakt als einen großen Schritt nach vornwärts für die Befriedung Europas und die Wiederaufnahme Deutschlands in die Gemeinschaft der Großmächte auf der Grundlage der Gleichberechtigung. Frankreich betrachte ihn als einen Geleitschein, um die britische Unterstützung für seine Politik zu gewinnen, die die dauernde Machtlosigkeit Deutschlands zum Ziele habe. Chamberlain hätte Briand klar machen sollen, daß diese Verhandlungen die letzten sein würden, die Großbritanniens jemals wieder in der Sicherheitsfrage mit Frankreich führen werde. Wenn dieser dritte Punkt nicht zuträfe, so würde es sich nicht lohnen, den Pakt in irgendeiner Form wieder aufzuheben zu lassen. Dieser der Paktfrage ständige gegenwärtige die fundamentale Frage nach der Wendung des Krieges, indem man den unklaren Sieg über Deutschland verfolge. Es sei klar, daß solange kein wirklicher Friede sein könne, bevor Deutschland nicht wieder in die gleiche Lage versetzt sei, auf die es auf Grund seiner Größe, Energie und Kultur Anspruch habe.

Verzögerung der Antwortnote Briands?

Der Lokalanzeiger meldet: Die Ueberreichung der Antwortnote Briands wird nach den letzten in Berlin eingelaufenen Nachrichten eine Verzögerung von einigen Tagen erleben. Das Schriftstück dürfte schließlich vor Ende nächster Woche in Berlin eintreffen. Der Reichsminister und der Reichsaussenminister haben daher gestern Abend Berlin verlassen. Dr. Luther ist nach Wien, Dr. Brüning nach Paris.

berne gefahren. Nach dem Eintreffen der Note dürften die beiden Minister nach Berlin zurückkehren.

Vorbereitungen schon Ende August?

TU. Paris, 16. Aug. Wie die Morgenblätter aus London melden, ist man in maßgebenden politischen Kreisen der Ansicht, daß, wenn die deutsche Regierung die französische Antwortnote aufnehme, die Vorbereitungen zur Einberufung einer Konferenz schon Ende des Monats zwischen Vertretern Englands, Frankreichs, Belgiens, Italiens und Deutschlands in London geführt werden könnten.

Eine Erklärung des polnischen Außenministers

Paris, 16. Aug. Der polnische Außenminister reist jetzt nach Warschau zurück. Er hat längere Zeit mit dem französischen Außenminister Briand verhandelt und erklärt einem Vertreter des „Petit Parisien“: Eine Verhandlung in der Sicherheitsfrage, soweit es sich um Polen handelt, besteht noch nicht, bis jetzt haben wir noch nicht eingegriffen. Man hat uns jedoch über alles unterrichtet, was bis jetzt geschehen ist. Wir sind mit den festgelegten Grundfragen einverstanden. Die Frage eines Schiedsgerichtsvertrages zwischen Deutschland und Polen hat weder in London Schwierigkeiten, noch heftige Diskussionen hervorgerufen. Um jede spätere unangenehme Diskussion zu vermeiden, müßte man die Frage des Schiedsgerichtsvertrages mit der Frage der westlichen Schiedsgerichtsverträge verbinden. Der rheinische Pakt darf nicht ein eigener Vorhang werden, der Frankreich von seinen Alliierten Polen und der Tschechoslowakei trennt. Die geplanten östlichen Abkommen dürfen nicht die Tragweite und die Folgen des Westbündnisses vermindern. Die Verhandlungen stehen noch in ihrem Anfang. Was Polen anbetrifft, so ist seine Haltung sehr klar. Wenn jemals der Rhein angegriffen würde, dann würden nach den französischen Soldaten die ersten sein, die zur Hilfe kommen. Verstehen Sie mich wohl, erklärte der Minister weiter, es kann keine Lokalisierung oder Teilsektorisierung in Europa geben. Entweder Europa hat eine allgemeine Sicherheit, oder es ist für niemanden sicher. Europa kann nicht in einzelne Gruppen eingeteilt werden.

Die Regie der Paktfrage.

Nach der Konferenz, die Briand und Chamberlain in London hatten, ist es klar, daß Briand der Regisseur in der Paktfrage werden und bleiben will. Nach dem Eintreffen der ersten deutschen Note vom 9. Februar hat sich Briand, wie es sich für einen wahren Künstler ziemt, in unburchbringliches Schweigen gehüllt und nach innen gelauscht, um die Stimme seines Genius zu vernehmen. Böse Menschen behaupten allerdings, Briand hätte auch nach außen gelauscht, um festzustellen, welche Art der Behandlung der Paktfrage wohl in der Welt die populärste wäre. Er hat dann schnelligt das Kind, das er nicht morden konnte, adoptiert und läßt es jetzt vor den Augen der Welt sein. Der erste Akt der Regie ist geglückt; der Briandische Antwortentwurf auf die letzte deutsche Paktnote ist von England nach unvollständigen formellen Änderungen angenommen worden. Die Pariser Presse jubelt über einen großen diplomatischen Sieg Frankreichs und die Ministerkollegen vollziehen ihrem erfolgreichen Freund einstimmigen Dank.

Wir kennen Herrn Briand als einen listigen Fuchs, der nur wenig spricht und immer eine bestimmte Absicht verfolgt, wenn er sein Herz Pressevertretern gegenüber öffnet. Es hat bei uns etwas überrascht, als Briand erklärte, die endgültige Formulierung des Paktvertrages sei ohne Mitwirkung Deutschlands garnicht möglich. Versucht hat Briand diese „Unmöglichkeit“. Wenn er ein Fuchs ist, so war vielleicht der fertige Paktentwurf, den Briand mit nach London genommen hat, ein etwas zu hoch hängende laure Traube. Dem ersten Akt der Regie hat Briand gleich mit Geschick einen Zwischenakt angefügt. Er hat dem in Paris weilenden polnischen Außenminister Grafen Strzymski Einladungen in die Antwortnote gewährt, die erst Mitte der kommenden Woche in Berlin überreicht werden soll. Der zweite große Akt, den der Regisseur Briand inszenieren will, soll eine Konferenz der Außenminister Frankreichs, Englands, Belgiens, Italiens und der Tschechoslowakei anlässlich der Genfer Völkerbunds-Konferenz sein. Die Meldung, daß auch der deutsche Außenminister Dr. Stresemann nach Genf geladen werden sollte, war augenscheinlich in die Welt gesetzt worden, um den sehr naheliegenden und beinahe selbstverständlichen Einwand Deutschlands herauszufordern, daß ein Vertreter des nicht zum Völkerbund gehörenden Deutschen Reiches während der Tagung der Völkerbundsversammlung in Genf nicht recht am Platze sei. Jetzt kann Briand den dritten Akt, — nämlich die Zusammenkunft alliierter und deutscher Vertreter, — getrost auf die zweite Hälfte des September verschieben, ohne den Vorwurf der Inaktivität gewärtigen zu müssen.

Der „Temps“ hat in seiner Besprechung der französisch-englischen Konferenz den Nachdruck darauf gelegt, daß es nun mehr an Deutschland liegen werde, ob die Verhandlungen in der Paktfrage erfolgreich weitergehen werden oder nicht. Wir werden uns die Antwortnote, über die sich Frankreich und England jetzt geeinigt haben, sehr genau ansehen müssen, ehe wir uns abermals äußern. Zwischen der letzten deutschen Note und der Antwort der Alliierten wird dann genau ein Monat verstrichen sein. Da die Genfer Völkerbundsverhandlungen am 7. September beginnen sollen, müßte die Reichsregierung fast doppelt so schnell arbeiten wie die Alliierten, wenn sie ihre Entgegnung auf die Note noch vor der Tagung in Genf herausbringen wollte. Damit hat Briand augenscheinlich gerechnet. Er versteht die Kunst, anderen die Kritik in den Mund zu legen, die er selbst an der Handlungsweise seiner Verhandlungspartner üben möchte. Wenn man Londoner Meldungen Glauben schenken darf, so enthält die Antwort der Alliierten an die Reichsregierung einige bedeutende Hinweise auf die künftige zwischen Deutschland einerseits, Polen und der Tschechoslowakei andererseits abzuschließenden Schiedsgerichtsverträge. Die Note der Alliierten soll mit einer etwas affektierten großen Geste Deutschlands Recht zur materiellen Mitarbeit am Inhalt der Schiedsgerichtsverträge verlinken, aber in zwei Punkten Vorbehalte machen: Die Schiedsgerichtsverträge dürfen keine ausdrückliche Abänderung Versailles Vertragsartikeln enthalten und außerdem dürfen keine Vermittlungsinstanzen zwischen beiden Parteien eingeschaltet werden. Dieser letzte Punkt kann nur bedeuten, daß Frankreich als die am meisten unter den europäischen Staaten an den mittel- und osteuropäischen Fragen interessierte alliierte Großmacht für sich das bereits früher erworbene Garantierrecht in Anspruch nehmen will. England, das sich bisher ausdrücklich gegen eine Spezialgarantie in deutsch-polnischen und deutsch-tschechoslowakischen Schiedsgerichtsverträgen ausgesprochen hat, scheint darin nachgegeben zu haben, daß wenigstens kein anderes Garantierorgan eingeschaltet wird. Briand scheint zu erwarten, daß dann Frankreich geradezu selbsttätig in die Rolle des Garanten eintreten werde. Allem Anscheine nach wird dies der bedeutendste Punkt in der Antwortnote der Alliierten und in der von Briand mit so großer Virtuosität durchgeführten Regie der Paktfrage sein.

Wiederaufstieg Trotskis.

TU. Paris, 16. Aug. Nach einer Sabasmeldung aus Moskau ist Trotski nach Vorhänden des Obersten Kriegsrates und Peters als Nachfolger Derzinskis zum Direktor der politischen Polizei ernannt worden.

Einführung der Zugtelephonie auf der Strecke Hamburg—Berlin.

Hamburg, 15. Aug. Anlässlich der Einführung der drahtlosen Eisenbahntelephonie auf der Strecke Hamburg—Berlin veranfaßte die Eisenbahndirektion Altona heute eine Sonderfahrt von Hamburg nach Hagenow und zurück, an der u. a. die beiden hamburgischen Bürgermeister Becker und Schramm, die Bürgermeistermeister von Lübeck und Altona, der Präsident der Hamburgischen Bürgergarde, sowie eine Reihe von Vertretern der Behörden, von Wissenschaft, Handel und Industrie teilnahmen. In dem als Vortragssaal für diesen besonderen Zweck hergerichteten Wagen begrüßte der Präsident der Reichsbahndirektion Dr. Schneider zugleich namens der Firma C. F. Guth und der Zugtelephonie A.-G. die Gäste und führte dabei etwa folgendes aus: Die Uebertragung von Musik und Worten auf einem fahrenden Zug ist bereits auf den amerikanischen Bahnen möglich. Zum ersten Male in der Welt bietet aber das System der Firma C. F. Guth, das jetzt eingeführt werden soll, die Möglichkeit der wechselseitigen Fernsprechverbindung von dem fahrenden Zug zur Außenwelt. In einmütiger Zusammenarbeit zwischen der Eisenbahnverwaltung und der Reichsbahndirektion ist das System bereit ausgearbeitet worden, daß für die Reisenden eine Verbindung mit jedem beliebigen Postfunktionsprektelephonier, also auch weitab von der Strecke und umkehrt für jeden Postfunktionsprektelephonier eine Verbindung mit dem fahrenden Zug herstellt werden kann. Als die ersten sollen die D-Züge zwischen Hamburg und Berlin ausgearbeitet werden. Nach einer für die Betriebserprobung erforderlichen Versuchszeit wird dann den Reisenden die Einrichtung zunächst bei diesen Zügen zugänglich gemacht werden. Auch und nach soll die Zugtelephonie auch auf den übrigen bedeutenden Strecken des Deutschen Reiches eingeführt werden. Der Präsident sprach die Hoffnung aus, daß die Einführung zu einer neuen Stille und mit der Zeit zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel für unser Wirtschaftsleben werden möge. Er begrüßte es ganz besonders, daß gerade der große deutsche Welthandelshafen Hamburg in Verbindung mit der Reichsbahndirektion dazu aufersehen war, von der neuen Einrichtung zuerst Gebrauch zu machen. Schließlich betonte er mit besonderer Genugtuung, daß diese erprobende Einrichtung das Ergebnis deutschen Forschens und deutscher Arbeit sei.

Bürgermeister Dr. Peters hob in seiner Eröffnung die großen Verdienste hervor, die die

deutsche Reichsbahndirektion seit dem Kriege erworben habe. Sodann gab Oberbürgermeister von der Reichsbahndirektion Altona eine kurze technische Erklärung der Zugtelephonie, wie sie nach den sechsjährigen Versuchen der Firma Dr. C. F. Guth heute durchführbar ist.

Nach diesen mit großem Interesse aufgenommenen Darlegungen war einer Reihe von Führermitgliedern Gelegenheit gegeben, sich durch Telefonatsprüche mit der Außenwelt verständlich zu machen. Die Möglichkeit der neuen Einrichtung zu überzeugen. Umgekehrt stand der Zug in ständiger Verbindung mit dem Hamburger Rundfunksender.

Die Jubiläumsfeier des Hermannentags

Detmold, 16. Aug. Die Jubiläumsfeier anlässlich des 50. Wiederjubiläums des Hermannentags wurde heute unter einer starken Beteiligung der gesamten Bevölkerung. Am Nachmittag wurden die Banner der Deutschen Turnerschaft in feierlichem Zuge vom Bahnhof durch die festlich geschmückte Stadt zum Rathaus geleitet. Abends fanden zahlreiche besuchte Begrüßungsfeiern statt. Der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Professor Dr. Vöhrer, und Oberbürgermeister Dr. Peters hielten begeistert aufgenommenen Ansprachen. U. a. waren anwesend: Graf v. Seck, der Prinzgemahl der Niederlande, Heinrich, der ehemalige Landesherzog von Lippe, Fürst Leopold. Darbietungen mehrerer Musikregimenten der Deutschen Turnerschaft, die starken Beifall fanden, beendeten die Hauptfeier. Vom Reichsfestlager ist ein Begrüßungsstellentramm eingelaufen.

Tagung der Auslandsdeutschen.

TU. Berlin, 15. Aug. Zu der in der Zeit vom 29. August bis 5. September stattfindenden Tagung des Auslandsdeutschtums in der Heimat haben bisher zahlreiche auslandsdeutsche Vereine und Verbände ihre Teilnahme zugesagt. U. a. werden die Auslandsdeutschen in Holland durch den Verband deutscher Vereine in den Niederlanden vertreten sein; die Schweiz durch den Verband der Deutschen in der Schweiz; Spanien durch dortige deutsche Vereine; Italien und Deutsch-Oesterreich durch die Vereinigten Reichsdeutschen Kolonien; Jugoslawien durch den Südslovenen der Reichsdeutschen; und andere; die Türkei durch die deutschen Vereine in Konstantinopel; Finnland, Estland, Lettland und Litauen durch verschiedene deutsche Vereine; Bulgarien durch die deutsche Kolonie; Rumänien durch den Verband der Deutschen in Großrumänien; Rußland durch die deutsche Kolonie

Volga, durch Vertreter der Sibiriens- und Wolga-Deutschen; Norwegen durch die deutschen Vereine. Mit Dänemark und Schweden schweben Verhandlungen. Argentinien, Brasilien, Chile und Honduras sind durch verschiedene deutsche Kolonien, Vereine und deutsche Schulen vertreten; Kongo durch die deutschen Vereine; Mexiko durch Vertreter der deutschen Vereine. Aus den Vereinigten Staaten, Britisch-Indien, Niederländisch-Indien und Südafrika werden Vertreter von Vereinen und Einzelpersonen erscheinen. Auf der Tagung werden insgesamt Auslandsdeutsche aus mehr als 30 Ländern teilnehmen.

Befreiungsfeier der Stadt Essen.

Essen, 16. Aug. Wie vielerorts im Ruhrgebiet, fand heute auch in Essen die Befreiungsfeier, eine Dank- und Gedächtnisfeier für die endliche Erlösung von fremder Besatzung statt. Nachdem am Vormittag in den Kirchen Gottesdienste abgehalten waren, versammelte sich am Mittag eine unerschöpfliche, festlich gestimmte Menschenmenge auf dem Burgplatz. Punkt 12 Uhr erklang feierliches Geläut von allen Kirchen der Stadt. Mit „Großer Gott, wir loben dich“ leitete ein Wasserpolenchor der eigentlichen Festzeit ein. Nachdem dann das „Heinrich“ von Bruch und das Niederländische Dankgebet, vorgetragen von den vereinigten Männerchören Essens, verklingen waren, bestieg Oberbürgermeister Dr. Vöhrer die Rednertribüne, um die sich die Banner vieler Vereine geschart hatten, und hielt eine kurze, markige Ansprache, die auf die Bedeutung des Abzuges der Franzosen hinwies und lebhaften Widerhall fand. Spontan stimmte die Menge das „Deutschlandlied“ an, dessen Klänge mächtig über den weiten Platz dahinschallten, und nur langsam verließen sich die versammelten Scharen unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches.

Der Ministerbesuch im befreiten Ruhrgebiet.

Berlin, 16. Aug. Zu der Meldung, daß die Reichsregierung beabsichtige, dem befreiten Ruhrgebiet im September unter Führung des Reichslanzlers Dr. Luther einen Besuch abzustatten, erzählt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ aus Köln, daß vor allem die Städte Essen und Bochum berücksichtigt werden würden. Ob der Reichspräsident an diesem Besuch teilnehmen wird, steht noch nicht fest, ebenso ist der genaue Zeitpunkt noch unbestimmt.

Die finanziellen Schwierigkeiten der Reg.

Den Entschluß von Dr. Edmund Situnes, die Fakte seines Aktienbesses an der Ager der Arbeiterseher zu vermaen, nennt der „Vorwärts“ in einer auffälligen Kritik einen Notwehr- und Meutereiakt. In der Sorge, daß ein derartiges Gewinnbeteiligungsverfahren auf eine Wertsgemeinschaft hinausläßt, habe der Betrachter sich zu dem Abentuerungsangebot noch keine Stellung genommen. Er werde sich bemühen, eine Form zu finden, in der er die Uebernahme der Aktien mit den Interessen der gesamten Arbeiterseher in Einklang bringen kann. Wie das möglich ist, darüber bestche noch keine Klarheit.

Berlin, 12. Aug. Zum Fall Stinnes erzählt die "Tagl. Rundschau" von Großhändler: Die Mitglieder des Stinneskonzerns waren an das Stützungskomiteum herangetreten und beantragten die Tatsache, daß auf Grund des Familienauseinanderbringungsvertrages die Gruppe Edmund Stinnes mit wesentlichen Aktien aus dem Stinneskonzern ausgeschlossen sei, ohne bei der jetzt notwendig werdenden Liquidation belästigt zu werden. Fürsich wurde die Möglichkeit festgestellt, die Herausgabe der Aktien der Edmund-Stinnes-Gruppe zu der Liquidation des Stinneskonzerns auf dem Wege, wie auf Grund der Akt der Akt der Edmund Stinnes vorher im Stinneskonzern ausgeübten Geschäftstätigkeit herbeizuführen. Dr. Edmund Stinnes hat nun eine Ausfallbürgschaft an. Als Sicherheit für diese Ausfallbürgschaft scheinen inessen die angeblichen Aqo-Werte nicht zu genügen. Bei der Diskussion der Frage der Stellung weiterer Sicherheiten ergab sich nun aber, daß die übrigen der Edmund-Stinnesgruppe auf Grund des Auseinanderbringungsvertrages ausgedehnten Werte nur noch zum Teil im Besitz von Dr. Edmund Stinnes waren. So stellte sich z. B. heraus, daß aussehend "Morbier" an die holländische Gruppe von der Seydt verkauft worden waren, ferner auch eine erst ab 1926 fällige Forderung an die Familie Stinnes in Höhe von 6 Millionen Mark. Auch weitere Werte scheinen verkauft zu sein. Die Banken verlangen nun, da für die Ausfallbürgschaft eine Sicherheit der gesamten der Edmund-Stinnes-Gruppe übergebenen Werte nötig erscheint, nicht nur die Sicherstellung der Aqo, sondern auch eine restlose Ausfallbürgschaft über das Schicksal der übrigen, wie es heißt, überkauften Werte bezw. deren Gegenwert. Nach Entscheidung dieser Angelegenheit würden sie gegebenenfalls bereit sein, auch an Kunden der Aqo zu intervenieren im Interesse der Erhaltung des Publikums. Hinsichtlich des Status der Aqo tritt etwa folgendes an: Die Verpflichtungen belaufen sich auf etwa 12 Millionen Mark, wovon etwa 7 Millionen Mark kurzfristig sein dürften. Waren und Liegenschaften repräsentieren demgegenüber etwa 9½ Millionen, wobei man berücksichtigen muß, daß ein Teil der Warenbestände aus Halbfabrikaten der Firma besteht, die im Liquidationsfalle zu veräußern sein würden. Das von der Edmund-Stinnes-Gruppe gegenüber dem Konzern beanspruchte Guthaben von einer halben Million Mark wird von der Firma Hugo Stinnes in Wilhelmshafen bestritten.

Köln, 15. Aug. Der Reichsverband der Rheinländer vereinigte sich heute nachmittags nach einer Dampferfahrt von Köln zu seiner diesjährigen Generalversammlung in Köln im Hotel de la Ville. Der erste Vorsitzende, Präsident Dr. K. v. K. v. K., begrüßte die Vertreter der Reichs-, Staats- und totalen Verbände und die Delegierten der Kreisgruppen von Nord und Süd bis zum äußersten Osten des Reiches. Dann wurden die zahlreichen Begrüßungstelegramme verlesen.

Von den weiteren Beratungsgegenständen sei noch erwähnt die Frage der Landswirtschaftsverbände. Diese Gattungen haben den Zweck, die Angehörigen der verschiedenen deutschen Stämme unter sachkundiger Leitung in vielseitigem Austausch in alle Theile des Reiches zu führen.



Zeppelin-Edener-Spende.

Berlin, 16. Aug. Bei der diesjährigen Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger hielt, wie erinnerlich, Edener als Ehrenmitglied des Vereins, einen ausführlichen Vortrag über seine Pläne, sich mit einem neu erbauenden Zeppelin-Luftschiff an einer Nordpolexpedition zu beteiligen. In Ausführung der von der Hauptversammlung leinertest gegebenen einmütigen Zusage, Edener bei seinem Wied zu unterschließen, wandte der Verein deutscher Zeitungsverleger sich nunmehr an die Mitglieder mit einem Rundschreiben, in welchem auf die große Bedeutung der Idee Edeners, ein Werk deutschen Erfindergeistes, deutscher Tapferkeit und deutschen Wagemuths für die Aufgaben der der gesamten Menschheit dienenden Wissenschaft nutzbar zu machen, hingewiesen und zur tatkräftigen Unterstützung einer Zeppelin-Edener-Stiftung aufgefordert wird. Zur praktischen Durchführung dieser deutschen Volksthats wurde, wie bekannt, ein vorbereitender Ausschuss der Zeppelin-Edener-Spende gebildet, der bei Gelegenheit seiner in Friedrichshagen am 20. und 21. August stattfindenden Feier zur Erinnerung an den vor 25 Jahren erfolgten Ueberflug eines Zeppelins, einen Aufruf zur Zeppelin-Edener-Spende an das deutsche Volk ergehen lassen wird.

Der Lokalanzeiger meldet aus Weimar: Hier wurde das Lokalstreben eingeleitet, das der Öffentlichkeit zugänglich und dazu bestimmt sein soll, als lokales Werbemittel zu dienen. Alle Redner betonten, daß die Lokalfrage eine Volksfrage sei und daß, wie es auch Bismarck einst ausgesprochen habe, Lokalpolitik nur getrieben werden könne, wenn das ganze Volk hinter ihr stehe.

TU. Carlsbafen, 16. Aug. In Carlsbafen an der Wefer traten Vertreter aus fast sämtlichen Wefergebieten zur Einbildung des Magistrats der Stadt Sammlen zusammen, um über das Reichschreimmal an der Wefer beraten. Die Anwesenden beschloffen, einen Aufnahmefchlag aller interessierten Länder, Provinzen, Kreise und Städte herbeizuführen. Ein Ausfchlag soll die Einzelheiten zur Errichtung des Reichschreimmals feststellen.

Berlin, 16. Aug. Die deutsche wissenschaftliche Expedition, die unter Leitung von Dr. Grotowski an der Nordküste Sibiriens magnetische Bestimmungen und Tiefenmessungen vorgenommen hat, muß wegen der herannahenden kalten Jahreszeit zurückkehren. Da sich die vorgesehene Abholung durch einen Handelsdampfer nicht ermöglichen ließ, gab der Chef der Marineleitung, Admiral Zenker, dem Kaiserlich-Oberpostamt Befehl, den Dampfer „Kaiserin-Marie“ nach Rotten den Befehl, die Expedition von Sibirien abzuholen.

Der Verlaßter Vertrag hat — in anerkanntem Gegensatz zu allen früheren Friedensverträgen — am Rhein die Grenze nicht in die Zukunft gelegt, sondern das ganze Strombett in die französische Hoheitsgrenze einbezogen. Durch den neuen Grenzvertrag mit Frankreich tritt wenigstens eine Verringerung der Hoheitsgrenze auf den Rhein ein. Diese selbst bleiben zwar Eigentum Frankreichs, die Hoheitsgrenze tritt sie aber in zwei gleichen Säften jedem der beiden Uferstaaten zu.

Damit ist nun das Hauptmoment, welches die Franzosen 1919 auf der Reiter Seite der deutschen Rheinbrücke aufgesproßt haben, auf deutsches Hoheitsgebiet gerückt. Ein auf deutschem Boden das Stimmbild deutscher Macht in dem Stimm freudiger, ins deutsche Land hinaus den „Sieg“ austrübender gallischer Dahn. Innerhalb des deutschen Hoheitsgebietes diese täglich erneuerte umfassende Herausforderung zu dulden, das wäre zu viel. Wir fragen die deutsche Reichsregierung, wann sie für das Verschwinden dieses Hauptmomentes von Reß Sorge tragen wird, dessen Anerkennung, falls sie selbst die Begriffe dafür setzen sollten, sie in dem Rheinischen Tagebuch des amerikanischen Generals Allen nachher kann.

Das Bergmassiv von Larjay von den Nistenten geräumt.

Vormarsch der Ristabylen gegen Taza.
Berlin, 16. Aug. Der „Berl. Sozialist.“ meldet aus London: Nach Meldungen aus Larrache sind starke Abtheilungen der Ristabylen im Vormarsch gegen Taza begriffen.

Paris, 16. Aug. Wie dem „Journal“ aus Madrid gemeldet wird, ist die Operation gegen die Alhucemas-Bucht endlich! auf den 23. Aug. anberaumt. Die Truppen werden umweit von Sidi Brah gelandet, um Alhucemas von der Seite her anzugreifen. Alle vorbereitenden Arbeiten seien beendet. Es seien an Truppenverhärkungen für die Operation 40 000 Mann vorgesehen.

TT. Madrid, 16. Aug. Primo de Ribera, der gegenwärtig in Maroffo weil, trifft in den nächsten Tagen in Madrid ein. Wie verlautet, sollen hier erneut wichtige Verpflichtungen stattfinden, die französisch-spanische Zusammenarbeit in Maroffo, insbesondere aber die geplante Offensive gegen Abd el Arim zum Gegenstand haben. Wabov, der nach San Sebastian abgereist ist, wird vom König in seiner Sommerresidenz in Arbizu empfangen werden. Die Friedezurhandlungen, die nach der Stellungnahme Abd el Arims im Stoden aeralen waren, sind vorläufig aufgegeben worden.

Varaz, 16. Aug. Die Zehntausendfeier des kroatischen Königreiches wurde heute in Anwesenheit des Königsreiches und verschiedener Kabinettsmitglieder und Stephan Raditsky feijlich begangen. Aus allen Theilen des Landes waren schon am Vorabend über 100 000 Festtheilnehmer eingetroffen, die wegen Ueberfüllung der Stadt größtentheils im Freien übernachten mußten. Besonders bemerkt wurden die Abordnungen der kroatischen Soloni, die von den historischen Erdteilen des Landes Erbschößen mitbrachten, um sie zu einer Gedenkthranzide zu vereinen. Im Stadion fand vor dem Festschauspieler eine Parade von 23 000 Solomannschaften statt. In der Presse wird die Feier als unerschöpfliche Verwirklichung des serbisch-kroatischen Zusammenschlusses bezeichnet.

Sofia, 16. Aug. Im Sofioter Spionageprozeß fällte das Kriegsgericht folgendes Urteil: Wladimir Blajoff wurde zum Tode, sieben andere Angeklagte, darunter Dr. Janoff und Rechtsanwalt Georgiewski wurden zu 12 bis 15 Jahren Kerker verurteilt, drei Angeklagte wurden freigesprochen. Es wurde als erwiesen angesehen, daß Blajoff auf bulgarischem Gebiet ein Bureau eingerichtet hatte, das politische Nachrichten über Bulgarien sammelte und an die kommunistische Zentrale in Wien weitergab. Die Verurteilten haben ihn nach den Feststellungen des Urteils bei der Sammlung und Weiterleitung des Materials unterstützt.

London, 16. Aug. Zwischen dem englischen Militärium zur Auffahrt und der Imperial Association Ltd. wurde ein Abkommen getroffen, nach dem die genannte Gesellschaft zur Einrichtung eines Flugdienstes zwischen Kantara (in der Nähe von Zermatt) am Sieb-Stanal und Skaradi (Indien) ermächtigt wird. Die Strecke Kantara-Skaradi wird in 60 Stunden zurückgelegt werden können, wodurch die Reise von London nach Indien um 6 Tage verkürzt. Die Gesellschaft, deren Vertrag 5 Jahre laufen soll, erhält eine jährliche Subvention von 87.000 Pfund. Da zu dem Projekt die Genehmigung des Parlaments erforderlich ist, wird der Dienst voraussichtlich erst im kommenden Frühjahr aufgenommen werden.

Noch kein Abflauen der Typhusepidemie
in Anklam.

Die Typhusepidemie in Hanau.
Hanau, 15. Aug. Hier sind fünf weitere Typhusfälle zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Erkrankten erhöht sich somit auf 75. 6 Fälle sind tödlich verlaufen. Bei einer Reihe von Erkrankungen handelt es sich um sehr schwere Fälle.

TU. Paris, 16. Aug. Aus Tokio wird gemeldet, die japanische Regierung habe an das chinesische Kabinett eine Note gerichtet, in der sie verlange, daß sofort Maßnahmen zur Beilegung des Streits in China-hai ergriffen werden. Die Note, die ultimativen Charakter trage, erregte beträchtliches Aufsehen.

TU. Paris, 16. Aug. - Im Falle des Hauptmanns Saboul, der am 31. März 1925 von dem Kriegesgericht in Orleans von der Anklage der Fahnenflucht freigesprochen worden war, hat sich der Untersuchungsrichter an den Außenminister gewandt. Da die Antwort des Außenministers der gegen Saboul erhobten Anklage jede juristische Basis genommen hat, hat der Untersuchungsrichter die Einstellung des Verfahrens gegen Saboul angedeutet.

TU. Paris, 16. Aug. Vor dem Hafen von Breit sind gestern nacht bei dichtem Nebel zwei Dampfer gescheitert. Der Kohlendampfer „St. Maro“, der von Cardiff kam, fuhr dicht vor der Einfahrt im Hafen auf die Klippen. Von den 24 Mann der Besatzung konnten nur elf gerettet werden. Elf wurden vermisst, während zwei Leichen bereits geborgen wurden. Der Schifffeldampfer „Derville“, der ebenfalls auf die Klippen aufgelaufen war, konnte wieder losgemacht werden und trotz schwerer Beschädigungen in den Hafen einlaufen.

TU. Moskau, 16. Aug. In Petersburg ist ein Telegramm von Nabindranath Tagore eingetroffen, worin er seinen Besuch zur zweihundertjährigen Feter der Petersburger Akademie der Wissenschaften ankündigt.

TU. Madrid, 16. Aug. Gegen den bekannten japanischen Dichter Wankō Manez ist wegen seiner Broschüre „Eine verwaltete Nation“ ein neues Strafverfahren eingeleitet worden.

Tokio, 16. Aug. Wie berichtet wird, ist eine provisorische Brücke über den Kantoßluß in Korea durch Ueberschwennung zerstört worden. Die Verbindung zwischen Söul und Gensan sei dadurch unterbrochen worden. 12 000 Häuser seien weggeschwemmt. Die Ueberschwennung gehe zurück.

Berlin, 16. Aug. Die Morgenblätter melden aus Peking, daß in Shanghai eine Cholera-Epidemie ausgebrochen ist. Es wurden über 500 Fälle festgestellt, wovon 25 tödlich verliefen.

Berlin, 16. Aug. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Madrid sind in Kere durch eine Explosion von Feuerwerkskörpern zehn Personen getödtet und eine große Anzahl verletzt worden.

Sindla, 16. Aug. Die Flüsse Nordindiens sind infolge heftiger Regengüsse aus den Ufern getreten. Die nördlichen Stadtteile von Lahore stehen unter Wasser. Auch die südlichen Wasserwerke sind überflutet. Der Eisenbahnverkehr ist in einigen Landesteilen unterbrochen.

Vergangene Nacht brannte in Breslau ein dem Konsumverein „Vorwärts“ gehörender Getreidepeicher vollständig aus. Ungefähr 3000 Zentner Hülsenfrüchte, Mele, Weizen u. s. w., sowie für einige Hunderttausend Mark Textilwaren und Schuhe wurden ein Raub der Flammen. Es wird angenommen, daß der Brand durch Rauchgasen entstanden ist.

Im Staatstheater Schauspielhaus am Gendarmenmarkt entstand heute mittag beim Reinigen der Vordachbühne mit Benzin ein Brand. Das Feuer fand an den Vorhängen reiche Nahrung. Die beiden großen Parterrestögen, in denen das Feuer ausgebrochen war, sind fast gänzlich ausgebrannt. Außerdem wurden die Nachbarestögen, ein Teil des Logers, sowie die hinteren Parterrestplätze stark beschädigt.

Winnepeg, 14. Aug. Bei hellem Tageslicht überfielen 5 Räuber den Kassierer der Winnepegische Elektrizitätsgesellschaft in einer der belebtesten Hauptstraßen der Stadt und raubten Lohnmeister für die Angestellten im Betrage von 87—88 000 Dollar. Der Kassierer wurde durch Schläge mit einem Nachschloßbenutzer auf den Boden gestreckt. Die Räuber flohen entkommen.

In Ottenbarg bei Stade überfiel der 16jährige Sohn eines Meßkors aus Greibitz, der wegen schlechter Schulleistungen fortgelaufen war und sich auf die Wunderschaft begeben hatte, in einem Wädraden die Frau des Wädrersmeisters. Er verfehlte ihr einen bestialen Schläg auf den Kopf und verletzte sie erheblich. Auf ihre Hilferufe lief der Mann herbei und nahm den Jungen fest. Er wurde ins Gefängnis gebracht.

Breukelen
 anna Dorf
 7 — B. f.
 — Duisburg
 thrum —
 . f. v. B. 8
 3:3. W
 — B. f.
 nion Krefeld
 anna Mülhe
 samstang) 4
 3. Bonner
 B. 04 C
 gehdter Sp.
 — Gladbach
 — Duisburg
 a Münster
 onau — C
 . W. f. E
 ischerfchafts
 rford (Pre
 egen — F
 rdnung 95
 ödnix Rassel
 Rassel 4:0.
 2. 5. 5

Vorbeschluss
Stuttgart:
heim 4:1
1. F. C. M.
F. C. Schn
0:7. Ei
F. C. S.
Ithhof 3:3.
B. Saarbr
Saarbrücken —
Um
Ba. Gries

Altona 93
Ottenfen
ia Wandsb
Wilhelmsha
rg 3:6. E
tracht Niel
enzollern-He

portfreunde
 Leipzig -
 3 Dresden
 Fußballri
 Dresdner
 Lsg. Dresd
 r B. C. —
 B. f. L. Br
 Chemnitz
 berg 2:2.
 B. Leipzig
 (nstag) 3:1.
 B. f. L.
 ttfreunde S
 Magdeburg
 Magdeburg

Städtepiel:
Im Samsta
Hertha/B.
Lassman
harts Berli
B. — Mine
— Meteor O

W
ermania 06
für den plöz
g in Lieben
vor 5 Uhr
tekte ein sch
n schafft ge
nimmer lomm
en Vorstoß
ermania au
en Vorspru
heiden wege
ermanen bu
reich sein.
önnen bis a
Nach der
or erfolgrei
ania.

te Herber
n versagte.
sturm. Die
n sich nicht
ischer leitete

Club Dahlh
en Höherpun
Club Dahlh
Do

die Gaulliga
seine Einlei
ne, was die
h entschiede
nden stößt
Gegners F
m Strafrau
ohnisloser L
schiller verwe
ute zum erst
r. Zwei er

ersten Tagen des
demie nahm einen
der Krankheits-
zurück und
Neuerkrankungen
er die Gewalt der
da trotz aller
werden konnte.
ger in der Milch
in können, scheint
sind hauptsächlich
hier wieder über-
zu vergehen.

anau.
weitere Typhus-
der Erkrankten
und tödlich verlau-
nen handelt es sich

an China.

io wird gemeldet,
das chinesische Ka-
verlange, daß so-
ultimativem Cha-
gen.

des.
des Hauptmanns
des Kriegesgericht
er fahnen-
sich der Unter-
er gewandt. Da
gegen Soudou ge-
genommen hat,
in Kellern des

Brest.

Safen von Brest
auf zwei Dampfer
"Moro", der von
auf dem Ozean
er Befahrung konn-
vermehrt, wäh-
in wurden. Der
falls auf die Re-
schonmacht werden
den Hafen ein-

in Korea.

in Korea durch
Die Verbindung
unterbrochen wor-
kamt. Die Heber-
ai.
äter melden aus
a-Epidemie aus
Källe festgestellt,
is-Explosion.
durch eine Ex-
onen geübt und

indien.
indien sind in-
n getreten. Die
n unter Wasser.
er geschwimmt. Den
er stellen unter-

indien.
indien sind in-
n getreten. Die
n unter Wasser.
er geschwimmt. Den
er stellen unter-

indien.
indien sind in-
n getreten. Die
n unter Wasser.
er geschwimmt. Den
er stellen unter-

indien.
indien sind in-
n getreten. Die
n unter Wasser.
er geschwimmt. Den
er stellen unter-

indien.
indien sind in-
n getreten. Die
n unter Wasser.
er geschwimmt. Den
er stellen unter-

indien.
indien sind in-
n getreten. Die
n unter Wasser.
er geschwimmt. Den
er stellen unter-

indien.
indien sind in-
n getreten. Die
n unter Wasser.
er geschwimmt. Den
er stellen unter-

indien.
indien sind in-
n getreten. Die
n unter Wasser.
er geschwimmt. Den
er stellen unter-

indien.
indien sind in-
n getreten. Die
n unter Wasser.
er geschwimmt. Den
er stellen unter-

indien.
indien sind in-
n getreten. Die
n unter Wasser.
er geschwimmt. Den
er stellen unter-

indien.
indien sind in-
n getreten. Die
n unter Wasser.
er geschwimmt. Den
er stellen unter-

indien.
indien sind in-
n getreten. Die
n unter Wasser.
er geschwimmt. Den
er stellen unter-

indien.
indien sind in-
n getreten. Die
n unter Wasser.
er geschwimmt. Den
er stellen unter-

indien.
indien sind in-
n getreten. Die
n unter Wasser.
er geschwimmt. Den
er stellen unter-

indien.
indien sind in-
n getreten. Die
n unter Wasser.
er geschwimmt. Den
er stellen unter-

indien.
indien sind in-
n getreten. Die
n unter Wasser.
er geschwimmt. Den
er stellen unter-

indien.
indien sind in-
n getreten. Die
n unter Wasser.
er geschwimmt. Den
er stellen unter-

indien.
indien sind in-
n getreten. Die
n unter Wasser.
er geschwimmt. Den
er stellen unter-

indien.
indien sind in-
n getreten. Die
n unter Wasser.
er geschwimmt. Den
er stellen unter-

Turnen / Sport / Spiel.

Fußballergebnisse.

Germania 06 — Westfalia Herne 6:3.
Westfalia — Hüllen 07 4:2.
Phönix — Gelsenkirchen-Vulka 1:3.
S. C. Dahlhausen — W. B. V. Linden 1:3.
S. C. Wetter — Tus Bochum 1:1.
S. B. Harpen — S. V. Ehrenfeld 2:2.
Westfalia Weimar — Langenreier 07 1:3.
S. C. Hordel — Rasensport 2:8.
Sp. B. Gerthe — Döpel 2:3.
Ehrenfeld Ref. — V. f. B. Dahlhausen 4:1.

Marckreis:

Germania Herne — V. B. Wattenfeld 4:2.
S. B. Eidel — Sportfr. Dortmund 2:2.

Fußball im Reich.

Westdeutschland.

Preußen Essen — S. C. Gronenberg 3:0. Me-
nania Dortmund — Schalke 04 1:1. B. V. Buer
07 — V. f. B. Krefeld 6:2. S. C. Gelsenkirchen 07
— Duisburger Sp. 5:3. Sp. B. Oberhausen-
Etrum — Germania Bielefeld 0:1. V. B. Wee-
09 3:3. Ruysschoot 1:4. Hamborn 07 — Duisburg
09 3:3. Meiderich Sp. B. — Weiden 06 2:4.
Union Krefeld — V. B. Miesfeld 6:6. Köln Sül-
07 — V. f. B. Köln 4:1. Kölner V. C. — Ger-
mania Weimar 5:3. C. f. R. Köln — Sturm Graz
(Samstag) 4:4. Kölner S. C. 99 — S. C. Freiburg
0:3. Bonner Sp. B. — Schwarz-Weiß Essen 1:2.
S. B. 04 Sieburg — Schwarz-Weiß Essen 0:6.
Rheinb. Sp. B. — Turu Düsseldorf 2:2. Eintracht
M. Gladbach — Duisburg 08 3:3. Germania Nachen
— Duisburg 09 5:1. Mindener S. C. — Brei-
zen Münster (Kreismeisterschaftsspiel) 2:2. S. C. 09
Bronau — S. u. S. Molen (Kreismeisterschaftsspiel)
1:1. V. f. B. Bielefeld — S. B. 09 Greven (Kreis-
meisterschaftsspiel) 3:2. Westfalia Aalen — Union
Siegen (Kreismeisterschaftsspiel) 1:2. Sportfreunde
Dortmund — Rhania Köln 3:3. Hagen 1911 —
Dortmund 95 3:2. B. C. Sport Rassel — V. B.
Phönix Rassel 4:1. (Freitag) Turu Rassel — Seien
09 Rassel 4:0. V. B. 06 Rassel — Sportklub Rassel
1:13. Helsen 09 — Germania Rassel 3:1.

Süddeutschland.

Vorstellungsrunde um den Süddeutschen Pokal.
In Stuttgart: Stuttgarter Riders — V. f. R. Mann-
heim 4:1.
1. K. C. Nürnberg — Tennis Borussia Berlin 1:1.
1. K. C. Schweinfurt — Offenbacher Riders (Sam-
stag) 0:7. Eintracht Frankfurt — Wader München
0:2. K. S. B. Frankfurt — T. S. B. Mannheim-
Badhof 3:2. Mainz 05 — Bayern München 1:5.
K. B. Saarbrücken — 1. K. C. Saar 5:0. Saar
Saarbrücken — Bülbingen 5:1.

Um den Aufstieg zur Bezirksliga:

Sp. B. Griesheim — Eintracht Reier 3:1.

Norddeutschland.

Altona 93 — Eintracht (Vollentscheidungs-)
1:2. Otensen — Nienstedten 5:5. St. Georg — Kon-
torbia Hambro 5:1. Freisia Wilhelmshaven — S.
B. Wilhelmshaven 0:3. Städtepiel Bremen — Ma-
geburg 3:6. Städtepiel Hannover — Hamburg 2:2.
Eintracht Kiel — Borussia Kiel 2:2. Albia Kiel-
Hohenoller-Hertha Kiel 1:3.

Mitteldeutschland.

Sportfreunde Leipzig — Sp. B. Leipzig 0:2. For-
tuna Leipzig — Viktoria Bistow Brau 1:6. Guts-
Muts Dresden — Viktoria Bistow Brau (Samstag)
1:0. Fußballring Dresden — Brandenburg Dresden
0:4. Dresdner S. C. — S. C. 93 Dresden 7:0.
Sp. B. Dresden — S. B. 06 Dresden 1:1. Chem-
nitzer V. C. — S. B. Halle 98 3:3. Sturm Chemnitz
— V. f. B. Weiden 5:3. Preußen Chemnitz — Teu-
tonia Chemnitz 0:3. S. C. Weiden — V. f. B. Ki-
mberg 2:2. V. f. B. Glaucha/Merane 07 Komb. —
V. f. B. Leipzig 1:2. V. f. B. Weiden — Merane 07
(Samstag) 3:1. Boppl. K. C. Weiden — Merane 07
6:1. V. f. B. Halle 96 — Sp. B. Erfurt 5:2.
Sportfreunde Halle 1. S. B. Jena 1:1. Eintracht
Viktoria Magdeburg — Wader Halle (Samstag) 1:3. For-
tuna Magdeburg — Germania Köthen 1:3.

Brandenburg.

Städtepiel: Berlin — Hamburg 1:7.
Am Samstag: Wader Leipzig — Weiden 1900
1:0. Hertha/B. C. Berlin — Waders Schöneberg
2:1. Germania Neuteln — Germania Berlin 1:1.
Vorwärts Berlin — Viktoria Berlin 2:4. Spandauer
S. B. — Minerva 93 Berlin 4:3. Viktoria Berlin
S. C. — Meteor 06 Berlin 0:2.

Was die Berichte sagen.

Germania 06 1 — Westfalia Herne 1:3 (5:2).
Für den plötzlich abgewandten Fußballverein Buer 07
sprang im Nebenwettbewerb Westfalia Herne ein.
Am Samstag vor 5 Uhr pfiff Koch, der das Spiel an-
sah, fort. Ein schnelles Spiel. Der Hauswart
Sturm schaffte gefährliche Momente vor des Gegners Tor,
doch immer konnte die Verteidigung klären. Bei einem
schnellen Vorstoß gelang es Buer, das erste Tor,
für Germania zu erzielen. Kurz darauf war es Buer,
der den Vorstoß auf 2 erhöhte. Jetzt mußte Bua
ausweichen wegen einer Verletzung. Trotzdem konnten
die Germanen durch Annas und Lukas noch zweimal
erfolgreich sein. Jetzt waren auch die Westfalen auf
und können bis zur Halbzeit das Rückspiel auf 5:2 stel-
len. Nach der Pause konnten beide Parteien durch je
ein Tor erfolgreich sein. Das Endresultat war 6:3 für
Germania.

Die Herne Mannschaft war recht aus, nur der
Sturm verfehlte. Bei dem Gastgeber gefiel nur beiden
der Sturm. Die gesamte Deckung einseitig. Ausfälle
zeigten sich nicht von der besten Seite. Auch als Un-
parteilicher leitete zur Zufriedenheit.

Sportklub Dahlhausen — W. B. V. Linden 1:3 (0:1).

Der Höhepunkt der Jugend-Wettbewerbssaison des
Sportklubs Dahlhausen brachte das Endspiel.
Dahlhausen gegen Linden.
Das Spiel fand am 3:1 in Front. Das Spiel
fand seine Einleitung durch ein Ausbrennen obiger
Bereine, was die Linden mit 2:1 nach bestem Spiel
für sich entschieden.

Linden schloß um 4:20 Uhr an und bringt den Ball
im des Gegners Hälfte, wo der Angriff erst nach Hand-
spiel im Strafraum unterbunden wird. Der Elfer wird
beständiger Weise verhindert. Nicht lange dauert es,
und Schiller verwandelt eine gute Vorlage von Bogut 2,
der heute zum ersten Mal wieder tätig war, am ersten
Treffer. Zwei erzwungene Ecken für die Gäste können

nicht verwertet werden. Auf der einen Seite verpaßt
Dahlhausen eine gute Auslegungsmöglichkeit. Auch Dahl-
hausen erzwang eine Ecke, die ohne Gefahr bleibt. Lin-
den zeigt bis zum Wechsel die besseren Leistungen, ver-
mag aber Zahlenmäßiges nicht zu erzielen.

Der Wiederanstoß ist eben vollzogen, als Eisenhardt
nach einer guten Vorlage von Bergmann den zweiten
Treffer anbringt. Das Spiel stand meistens im Zeichen
der Linden, wenn auch nicht verkannt werden soll, daß
auch der Sportklub vor Lindens Tor ganz gefährliche
Momente schuf, aber Lindens Hintermannschaft bleibt
Herr der Lage. Schiller, der nachher die Sturmführung
übernahm, hatte, erzwangt bald den dritten
Treffer. Eine erzwungene Ecke köpft der Dahlhauser
Rechtsaußen knapp daneben. Etwa 20 Minuten sind
vergangen, als Dahlhausen das erste Tor, was auch das
Ehrenloz bleiben sollte, erzielt. Linden ist weiterhin
leicht überlegen, arbeitet ganz gute Torerwartungen
heraus, aber mit dem Schutzpfiff trennt der Schie-
scheiter Wittenius Haltungen die Gegner.
Dahlhausens Hauptstütze lag in der Hintermann-
schaft, die recht aufopfernd arbeitete. Der Sturm fand
sich nicht recht zusammen, auch vermehrte man den Tor-
schuß. Ein Lichtblick war der Linksaußen.
Linden konnte, obwohl ohne Bogut 1 spielend, ge-
fallen. Ihr bester Mann war Kreiswinkler, der als
Eckstürmer für Bogut 1 sehr gute Leistungen vollbrachte.
Das Spiel wurde fair und ruhig durchgeführt und
hat den Zweck als Vorbild voll und ganz erfüllt.

Leichtathletik.

Leichtathletik-Länderkampf Westdeutschland — Holland.
Westdeutschland gewinnt mit 63:49 Punkten. — Schül-
ter und Obermann, die beiden westdeutschen Landes-
meister gefolgt. — Mächtige Anstrengungsbedingun-
gen. — Cornelius Bochum fest im 1500-Meter-Lauf.

100-Meter-Lauf: 1. Van den Bergh-S. 10,8 Sek.
2. Schiller-W. 11 Sek. 3. Lamp-S. weit. 4. Meyer
zur. 4. Otto-W. 1 Meter zur.

400-Meter-Lauf: 1. Schenck-W. 51,8 Sek. 2. Gerb-
W. 52,3 Sek. 3. Reuter von Nibben weit. 2 Meter
zur. 4. Korb-W. weit zur.

800-Meter-Lauf: 1. Schenck-W. 2:00,8 Sek. 2. Moh-
W. 2:01,2 Sek. 3. Bitter-S. weit. 1 Meter zur. 4.
Vollen-S. weit zur.

1500-Meter-Lauf: 1. Cornelius-W. 4:15,3 Sek.
2. Duhon-S. 4:16,4 Sek. 3. Kohl-W. weit. 1/2 Meter
zur. 4. Kottel-S. weit zur.

5000-Meter-Lauf: 1. Tomboer-W. 15:48,2 Sek.
2. Decker-W. 2 Meter zur. 3. Müller-S. 1 Runde
zur. 4. Korb-S. 1 Runde zur.

110-Meter-Hürdenlauf: 1. Paulus-W. 16,2 Sek. 2.
Pol-S. 16,8 Sek. 3. Korb-S. 4. Korbmann-W.
4 x 100 Meter-Staffel: 1. Holland 43,2 Sek. (De
Beer, Götter, Lamp, van den Bergh). 2. Westdeut-
land (Otto, Moh, Schiller, Esser) 43,4 Sek.
Weißprüfung: 1. De Beer-S. 7:04,5 Meter. 2. Do-
bermann-W. 6:53 Meter. 3. Bogut-S. 6:27 Meter. 4.
Esser-W. 6:26 Meter.

3000-Meter-Lauf: 1. Rübenmann-S. 1:50 Meter. 2. The-
ling-S. 1:55 Meter. 3. Paulus-W. 1:50 Meter. 4.
Pottinger-W. 1:55 Meter.

Einzelhochsprung: 1. Adams-W. 3,45 Meter. 2.
Nunna-S. 3,40 Meter. 3. Balke-S. 3,20 Meter. 4.
Klinkenberg 3,20 Meter.

Einzelhochsprung: 1. Paulus-W. 37,68 Meter. 2. Steer-
W. 37,45 Meter. 3. Schumann-S. 35,75 Meter. 4.
Eckert-S. 34,75 Meter.

Speerwurf: 1. Korb-W. 54,70 Meter. 2. Dr.
Schlumber-W. 53,60 Meter. 3. Schild-S. 48,70 Meter.
4. Korb-S. 46,10 Meter.

Radport.

Die Radweltmeisterschaften für Jünger 1925.
Die neuen Weltmeister: Meyer-Holland (Amate-
ur), Kaufmann-Schweiz (Berufsfahrer).
Die Ergebnisse der einzelnen Wettbewerbe, zwischen-
und Endläufe waren folgende:

Berufsfahrer:
1. Vorlauf: Kaufmann-Schweiz schlägt Bailey-
England.
2. Vorlauf: Richard-Frankreich schlägt van Red-
Holland.
3. Vorlauf: Schilles-Frankreich schlägt van Kem-
pen-Holland.
4. Vorlauf: Moestops-Holland schlägt Degraeve-
Belgien.

1. Zwischenlauf: Schilles-Frankreich schlägt Moes-
tops-Holland.
2. Zwischenlauf: Kaufmann-Schweiz schlägt Mi-
chard-Frankreich.
Endlauf der ersten: 1. Kaufmann (letzte 200
Meter in 12 drei Fünftel Sek.), 2. Schilles.
Endlauf der zweiten: 1. Michard (letzte 200
Meter in 12 vier Fünftel Sek.), 2. Moestops-
Holland.

Weltmeisterschaft 1925: 1. Kaufmann-Schweiz,
2. Schilles-Frankreich, 3. Michard-Frankreich, 4.
Moestops-Holland.

Amateure:
1. Vorlauf: Leene-Holland schlägt Galtain-Frank-
reich.
2. Vorlauf: Djamel-Deutschland schlägt Voiochi-
Italien.
3. Vorlauf: Magairac-Holland schlägt Kreiver-
Deutschland.
4. Vorlauf: Meyer-Holland schlägt Steffens-
Deutschland.

1. Zwischenlauf: Meyer-Holland schlägt Djamel-
Deutschland.
2. Zwischenlauf: Magairac-Holland schlägt Leene-
Holland.
Endlauf der ersten: 1. Meyer (letzte 200 Meter
in 12 vier Fünftel Sek.), 2. Magairac.
Endlauf der zweiten: 1. Leene (letzte 200 Meter
in 13 drei Fünftel Sek.), 2. Djamel.

Weltmeisterschaft 1925: 1. Jaap Meyer-Holland,
2. Magairac-Holland, 3. Leene-Holland, 4. Di-
jamel-Deutschland.

Der Radfahrerverein „Westfalia 1895“ Bo-
chum veranstaltete am gestrigen Sonntag wiederum
ein Vereinsfesten auf der Rundstrecke rund um
Eppendorf für 12-Klasse-Fahrer über 60 Km. und
für 12-Klasse-Fahrer über 30 Km. Das tolle
und kurz vor dem Start einsetzende Regenwetter
schaffte leider noch manchen Abschlachten, aber trotzdem
starteten 14 Fahrer, davon 8 in der 12-Klasse und
6 in der 12-Klasse, welche mit Vorgabe kurz vor
8 Uhr auf die Weise geschickt wurden. Der scharfe
Gewinn auf der ganzen Strecke stellte hohe
Anforderungen an die Fahrer, aber trotzdem wurde
eine gute Zeit gefahren und blieb Sieger in der
12-Klasse Meijer mit 3 Minuten Vorgabe, Zeit

1,01,40. 2. Brunckowski, Malmann 59,45, 3.
Giesch, Malmann, 3. G. Jurtz, 4. Dornseif, Mal-
mann, 10. G. Jurtz, 5. Oberländer, Malmann,
6. Wittenfeld, 3 Minuten Vorgabe. Das Rennen
der 12-Klasse gewann Koinzer, 6 Minuten Vor-
gabe, 2,02,12, 2. Kubisch, 1,56,58, Malmann, 3.
Kridel 2,12,50, 10 Minuten Vorgabe, 4. Schindler,
2,13,30, 6 Minuten Vorgabe, 5. Jacob, 2,14,
Malmann, 6. Müller, 2,25, Malmann, Speck und
Mugardst mußten wegen Ketten- und Sattelbeschaden
ausgeben, während Müller Reifendefekt hatte. Da
die meisten Fahrer das Rennen einzeln fahren
mußten, können die Leistungen als ganz vorzüg-
lich bezeichnet werden.

Boxen.

Box-Großkampf in Essen.

Europameister Clement wurde von Breitensträter
nach Punkten geschlagen. 4000 Zuschauer bewun-
derten im Zirkus Hagenbeck diesen fesselnden
Kampf.

Automobil-Sport.

Die 1 Km. und die Bergprüfung des D. D. K. C.
Ergebnisse der 1 Km. Geschwindigkeits-Prüf-
ung:

Motorräder:
Klasse 1 (bis 125 ccm) 1. Bick-Dorhausen auf
Puch, 50,6 Sek.
Klasse 2 (bis 175 ccm) 1. Becker-Poppau auf
BMW, 40,2 Sek.
Klasse 3 (bis 250 ccm) 1. Gehring-Stuttgart
auf Hirth, 33,3 Sek.
Klasse 4 (bis 350 ccm) 1. Sterke-Basel auf AGS,
29,2 Sek.

Klasse 5 (bis 600 ccm) 1. M-München auf
Victoria Kombi, 24,2 Sek.
Klasse 6 (bis 750 ccm) 1. Abiger-Niederwiesmar
auf Wagners, 28,7 Sek.
Klasse 7 (über 750 ccm) 1. Bändorf-Köln auf
Vrough, 28,3 Sek.

Beiwagenklasse (bis 350 ccm) 1. Theobald-Mün-
chen auf Imperial Mohaf, 40,4 Sek.
Beiwagenklasse (bis 600 ccm) 1. Bremer-Mün-
chen auf Mologuzzi, 32,4 Sek.
Beiwagenklasse (über 600 ccm) 1. Dobler-Stutt-
gart auf New Imperial, 31,6 Sek.

Kraftwagen:
Sportwagen.
Klasse 1 (750—1100 ccm) 1. Eisenhauer-Stutt-
gart auf Samson, 33,6 Sek.
Klasse 2 (1100—1500 ccm) 1. Schade-Saalfeld
auf Ley, 31,9 Sek.

Klasse 3 (1500—2000 ccm) 1. Walb-Mannheim
auf Benz, 24,1 Sek. Beste Zeit!
Klasse 4 (2000—3000 ccm) 1. Fröhlich-Essen auf
Witro Daimler, 27,9 Sek.
Klasse 5 (3000—5000 ccm) 1. Dr. Meyer-Stutt-
gart auf Steyr, 29,7 Sek.

Tourenwagen.
Klasse 1 (wie oben) 1. Reimann-Neubreisach auf
Wagh, 47,5 Sek.
Klasse 2: 1. Stoltenburg-Nürnberg auf Faun,
36,7 Sek.
Klasse 3: 1. Baader-Mannheim auf Simson
Lupa, 37,4 Sek.

Klasse 4: 1. Christ-Frankfurt auf Steyr, 33 Sek.
Klasse 5: 1. Jänker-Frankfurt auf Adler, 32,2
Sek.
Klasse 6 (über 5000 ccm): 1. Caraciola-Unter-
turheim auf Mercedes, 26,5 Sek.

Kennwagen.
Klasse 1 (wie oben): 1. F. von Opel-Müllers-
heim auf Opel (ohne Zeit).
Klasse 2: 1. Werner-Unterriedheim auf Mer-
cedes, 28,6 Sek. Beste Zeit.
Klasse 4: 1. Graf Dymhausen, Bad Driburg auf
Mercedes, 28,6 Sek.

Klasse 5: 1. Heuser-Schmalldalen auf Steyr,
24,1 Sek.
Klasse 6: 1. Jörn-Müllersheim auf Opel, 22,7
Sek.

Motorrad-Sport.

24-Stunden-Zuverlässigkeitsfahrt der Motor-Herren-
fahrer e. V. Dortmund (MHC).
Dortmund, 16. Aug. Die Motor-Herrenfahrer
Dortmund e. V. (MHC) hatte am Samstag und
Sonntag eine 24-Stundenfahrt, die für alle Mitglieder
des MHC und seiner Kartellclubs offen war, aus-
geschrieben. Die Fahrt war eine reine Zuverlässigkeits-
prüfung für Maschinen und Fahrer. Berg- oder Flach-
rennen wurden nicht eingeplant. Die 100 Kilometer
lange Rundstrecke führte von Dortmund über Her-
born, Herten, Wenden, Werl, Ullrich zurück nach
Dortmund. Gestartet wurde in vier Klassen für Mo-
torräder, einer Klasse für Motorräder mit Beiwagen
und drei Wagenklassen. Als Durchschnittsgeschwin-
digen waren vorgeschrieben für Motorräder 25—33 Ki-
lometer, für Wagen 33 bis 37,5 Kilometer. Gestartet
wurde am Samstag 3 Uhr nachmittags. Ziel: Sonntag
3 Uhr. Die Organisation war vorzüglich, die zu be-
fahrenen Straßen durchsichtlich gut. Die sportlichen
Leistungen befriedigten, wenn man bedenkt, welche gro-
ßen Anforderungen an Fahrer und Material bei einer
24-Stundenfahrt gestellt werden. Die Fahrer durften
selbstverständlich nicht wechseln.

Als erster der Radfahrer traf um 2,36 Uhr Wittmer-
Hagen auf A. G. ein. Als erster der Wagenfahrer
ging der bekannte von Carlomag-Altena auf Maybach-
Sport um 3,02 Uhr durchs Ziel. Beim Start wurden
zwei Wagen von Damen gefahren. Frau Leber-Liden-
scheid auf Opel gab nachts zwischen 3 und 4 Uhr nach
12stündiger Fahrt auf. Frau Rita Blomberg-Dort-
mund hielt auf ihrem Adler bis zum Schluß durch. Im
ganzen waren von 52 Remunungen 45 Maschinen am
Start. Zu bemerken ist noch, daß Carlomag bei Be-
wältigung von 900 Kilometern die schnellste Zeit fuhr
und von der Geheimkontrolle wegen zu schnellen Fahrens
mit 16 Strafpunkten belegt wurde.

Die Ergebnisse.
Motorräder: Klasse 1, 6 Runden (600 Kilometer):
1. Karl Hardt auf Zündapp, 8 Strafp.; 2. Hubert Foh
auf Wega, Strafpunktfrei; 3. Joe Nissen auf BMW,
4 Strafpunkte.
Klasse 2, 7 Runden (700 Kilometer): 1. Walter
Landgraf auf Zündapp, 8 Strafp.; 2. Bergmann, 11
Strafp.; 3. Reiner Leubert (Zündapp) 330 Strafp.

Klasse 3, 8 Runden (800 Kilometer): 1. Wil-
Schulz auf Victoria, 2. Karl Köppl auf Victoria,
2 Strafp.; 3. August Egermann auf V. M. W., 5
Strafp.

Klasse 5, 8 Runden (800 Kilometer): 1. Hans Ger-
lach auf Victoria mit Beiwagen, 1 Strafp.

Wagen: Klasse 1, 8 Runden (800 Kilometer): 1.
Gena auf Leh, 11 Strafp.; 2. Walter Hoffmann auf
Mathis, 13 Strafp.

Klasse 2, 8 Runden (800 Kilometer): 1. Heinrich
Nide auf MG-Sport, 4 Strafp.; 2. Leo Neß auf
Dürkopp, 5 Strafp.; 3. Wilhelm Bitter auf Steiner-
Sport, 5 Strafp.

Klasse 3, 9 Runden (900 Kilometer): 1. von Carlo-
nisch auf Maybach-Sport, 16 Strafp.

Schwerathletik.

Ehrenpreisungen im Bantam, Leicht- und Mittel-
gewicht B. Offen für den 5. Kreis des D. A. C. B.
Der K. r. - Sp. - V. „Deutsche Eiche“ veranstal-
tete am gestrigen Sonntag auf dem Schützenhof ein
Ehrenpreisrennen in den oben genannten Klassen. Die
Darbietungen, die eine hervorragende Befahrung aufwie-
sen, hatten schon in den am Vormittag stattfindenden
Vorkämpfen eine recht zahlreiche Zuschauermenge ange-
lockt. Die Kämpfe erzielten eine besondere Note durch
den Start der drei bisherigen Kreismeister im Bantam-
Gewicht und Mittelgewicht B. Ebenfalls wies die Mit-
telgewicht-B-Klasse eine vorzügliche Befahrung auf. Es
folgten im

Mittelgewicht B:

1. Kurbjuhn, Abtl. Sp. B., 2. Kowalle, Almana-
nia-Dortmund, 3. Gollau, W. B. C. 92 Witten.

Bantamgewicht:

1. Vollmeier, K. S. B. Osterfeld, 2. Schneider,
Deutsche Eiche Bochum, 3. Brinmann, Hochfelder Abtl.
Gesellschaft.

Leichtgewicht:

1. Wuschal, Hörde 04, 2. Bollner, Heros Dort-
mund, 3. Bern, Essen-West. H. S.

Tennis.

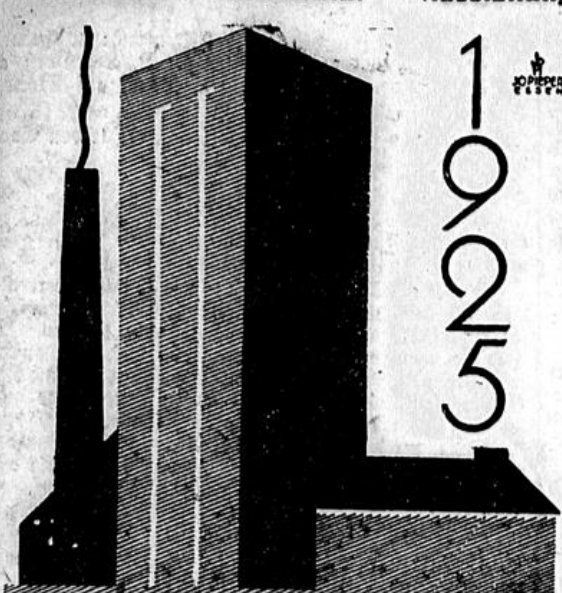
Deutsche Tennismeisterschaften in Hamburg.
Ergebnisse:
Herreneinzel um die internationale Meisterschaft von
Deutschland:

Brunn Berlin gegen Hannemann Köln o. Sp.;
Schomburgk Leipzig gegen Lütke Berlin 6:0, 6:2, 1:6;
6:2; Dr. Dörfert Hamburg gegen Schomburgk Kiel
6:3, 6:2, 6:0; Krollheim Köln gegen Stephanus Han-
nover 6:3, 6:4, 6:4; Vano Hannover gegen Graf Sahn
Wien 6:4, 6:4, 8:10, 8:6; Woldebaier Berlin gegen
B. Staphenhorst Berlin 6:1, 6:1, 5:7, 6:1; Grock
Hamburg gegen S. Staphenhorst Berlin 6:4, 6:2, 6:4.

Dameneinzel um die internationale Meisterschaft von
Deutschland:

Frl. Goldschmidt Mainz gegen Frau Dierich Han-
nover 6:1, 6:0; Frau Müller Kiel gegen Frau Dösch
Königswinter 6:3, 6:2; Frau Galtac gegen Frau Fin-
ger Köln 6:4, 0:6, 6:3; Frl. Kallmeyer Berlin gegen
Frau v. Lieres 6:1, 6:1; Frau Dent Düsseldorf gegen
Frau Dr. Neefe 6:3, 6:0; Frau Hirsch Witten gegen
Frau L. Müller Hamburg 6:4, 10:8; Frl. Buh gegen
Frl. Goldschmidt 6:2, 7:5; Frau Schomburgk gegen
Frl. Goldschmidt 6:0, 6:1; Frl. Kallmeyer ge-
gen Frau Galtac 0:6, 6:3, 6:1; Frau de Lacroix ge-
gen Frl. Meinhinger 6:2, 6:2; Frau Neppach gegen
Frau Lent 6:1, 6:0; Frl. Schmidt gegen Frl. Schae-
fer 8:6, 6:4; Frau Raeder gegen Frau Hirsch 6:1, 6:0;
Frau Neppach gegen Frau de Lacroix 6:2, 7:5; Frau
v. Barabhy gegen Frau Raeder 6:3, 6:4.

Neuzeitliche Baukonstruktionen
Baumaschinen — Baustoffe
Gesundheits-technische Anlagen
Industriebau — Architektur — Ausstellung



**BAUAUSSTELLUNG
ESSEN**

Täglich großes Konzert
Parkartige Anlagen Restaurationsbetriebe.

Verlängert bis zum 31. August.

**Haarkranke
Frauen und Männer,**
die an Ausfall der Kopfhare, Haarspalt, sogen. Haarfraß, Schuppen usw. leiden, wenden sich unter kurzer Beschreibung des Zustandes vertrauensvoll an Dr. med. G. Campe, G. m. b. H., Magdeburg-N., und senden gleichzeitig einige ausgekämmte Haare zur kostenlosen mikroskopischen Untersuchung ein. Auf Grund des wissenschaftlichen Befundes erhalten die Interessenten **fachmännische Auskunft** darüber, wie und mit welchen Mitteln das Haar rationell gepflegt werden muß, um einem weiteren Haarausfall vorzubeugen, und um ein geschmeidiges, glänzendes Haar zu bekommen.
Das Angebot gilt nur für kurze Zeit, schreiben Sie deshalb heute noch.

Kaffee-Rösterei Heinrichstraße 10
Ja, ja
Hackerts Kaffee ist der Beste
Josef Hackert Heinrichstraße 10



Stadt Kettwig (Ruhr)
Gartenstadt, Perle des Ruhrtales.
Bahnstrecke Essen — Kettwig — Düsseldorf und Steele — Kettwig — Mülheim.
Vorortverkehr mit Essen und Mülheim Sonntagskarten von allen Richtungen.
Postkraftwagen-Verbindung Bahnhof Kettwig — Kettwig v. d. Br. — Heiligenhaus und Kraftwagen-Verbindung Bahnhof Kettwig — Moienburg — Brodey — Essen.
Herrlich gelegener, bekannter Ausflugsort. Romantischer Stadtwald (Kettwiger Schweiz) mit weiten Ausblicken ins Bergische Land. Sonstige öffentl. Anlagen und Waldungen. Staatl. Fließbadeanstalt. Ruder- und Bootplatz. Zahlreiche gutgeleitete Hotels u. Gasthäuser. Vollberechtigte staatl. Höhere Lehranstalt (Aufbau-Schule als Deutsche Oberschule). Höhere Stadtschule, Kreis-Säuglingsheim.
Geschäfte für Rauch-, Konditorwaren usw. auch Sonntags geöffnet.
Auskunft im Bürgermeisterrat.

„Klangel“, durch ihre Qualitäts-Erzeugnisse bestens bekannte Schokoladen-Fabrik (K. G. & Co.) sucht für sich und die ihrem Konzern angehörenden Fabrikationsbetriebe (Köln, Bonn, Aachen usw.) i. d. einj. Kundenschaft
bestens eingeführten, durchaus fertigen Vertreter
für den Großplatz Bochum u. i. n.
An fleißiges, zielstrebendes Arbeiten gewöhnte Herren mit einwandfreier Vergangenheit, die auf Dauerstellung Wert legen, belieben mit Referenzen und lückenlos gehaltenem Lebenslauf Angebote einzureichen unter Nr. 32797 an die Verh. der Zeitung.

Karosseriebau
Personenwagen- und Omnibus-Karosserien
in allen gewünschten Formen.
Aufbauten
für
Lieferungswagen und Krankenwagen
sowie für
Lastkraftwagen
in jeder Ausführung und für alle Verwendungszwecke
E. H. von Lienen
Fahrzeug-Fabrik,
Fernspr. 4650-52 BOCHUM Wittener-Straße 88.

Eine Brauerei verkündet:
„Ganz Bochum weiß wie gut es schmeckt!“
Schlegel-Bräu
braucht diese unwahre Anpreisung nicht.
Es bricht sich immermehr die Ueberzeugung Bahn, daß **Schlegelbräu** von keinem anderen Bier an Güte, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit übertroffen wird.
„Versuch beweist Tatsache.“
Versuchen Sie Deutsch-Schlegel-Pilsner, Schlegel-Gold, Schlegel-Dunkel nach Münchener Art und Schlegel-Malzbiere.

Seit 1874 übernimmt mein Geschäft
BESTATTUNGEN
und verbürgt als das älteste und größte Fachgeschäft am Platze gewissenhafte, vertrauenswürdige und rücksichtsvolle Bedienung.
Bitte beachten Sie genau meine Firmen-Bezeichnung:
Erste Bochumer Beerdigungs-Anstalt
FRITZ TRÄGER
Schützenbahn 14, (gegenüb. Kaulhaus Alsborg) Tel. 1285
Erd- und Feuer-Bestattungen
Durchführung aller dazu erforderlichen Maßnahmen. Gestellung von Leichenwagen und Beiwagen. Ueberführung mit Bestattungs-Automobil. Ausführung von Trauerdekorationen einfacher wie reichster Art. Auch verstellbare Zimmerdekorationen.
Särge für alle Ansprüche

Schuhhaus Joh. Hildebrandt
Bochum, Wiemelhauser Straße 104
Fernsprecher 3017
**führt nur
bestes
Qualitäts-Schuhwerk**



Union-Palast
Rottstr. 29
Großer Saal
Die Glanzleistungen der großen Indianer-Variete-Attraktion
Das Indianerdorf
ca. 40 Mitwirkende
muß jeder gesehen haben.
Stimmungskapelle Rudolf Freise mit seinen 12 Herren.

Habe meine Praxis verlegt
von Frankgasse 2 nach
Schillerstr. 22
Sprechst. von 1/9-10, 1/3-4 Uhr
Dr. med. P. Schröder.
Klavierschüler
Bueremann, Alleestraße 55.
Violinen in großer Auswahl zu billigen Preisen

Gasthof und Pension Schütte
Luftkurort Oberkirchen Westfalen
im schönsten Teile des Sauerlandes.
45 Betten. Elektr. Licht. Zentr.-Heizung.
Autounterstände. ... Fernruf Oberkirchen 23.

**Kaffee
Hackert**
Bochum, Heilweg 1
Diese Woche Spezialität:
Nuß-Sahnekrantz



Achtung!
Für Industrie und Landwirtschaft!
Motoren
Gleich- und Drehstrom,
in allen Größen, neu und gebraucht, lagernd.
**Verkauf
Umtausch
Vermietung**
Stühner Elektr.-A.-G., Bochum,
Wiemelhauserstr. 13. Fernruf 3580, 3581, 3582.



**Kohlen und Koks
Anthrazitkohlen**
von Zeche Langenbrunn liefern prompt
Gustav Gräfe G. m. b. H.
Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122

**Die
Meggendorfer-
Blätter**
sind das schönste farbige
Witzblatt für die Familie
„Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit.“
„Eine Quelle herzerquickender Frohsinn.“
Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.
Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.
Ueber die Bezugspreise unterrichtet der Buchhändler, das Postamt oder unmittelbar der
Verlag der Meggendorfer-Blätter
J. F. Schreiber, München, Residenzstr. 10.

Beerdigungsanstalten
Heinr. Träger Ferdinand Träger
Dorfener Straße 98 Bestfener Straße 15
Telephon 1144. Telephon 1000.
Eigenes Leichenauto für Ueberführungen.
Reichhaltiges Lager in
allen Sorten Särgen.
Zuverlässige und reelle Bedienung.
25-jährige Erfahrung.

Bei Nerven- und Herzschwäche
ist **Soxon-Milch** das unübertroffene Nahrungsmittel.
Mehrfach prämiert, gesetzlich geschützt.
Originalflaschen 4,00 Mark. Allein echt zu haben im
Würlhofener Kräutlerhaus, REINHOLD
Bochum, Viktoriasstr. 3. Eickel, Herzogstr. 4.

Nr. 1
Zweites

Bei kürzer
geschieht die
Der Verfall
Blattes. Die
Diejenigen
Zeit nicht zu
besonders m
Bei länger
es sich, unfe
amt zu befin

**Die Ern
bei der**
Von Steuer

Zur prüf
Anzahl von B
den Hauszins
Dies gilt insb
Ermäßigung d
auf Antrag erl
scheiden:

Derabstehun
Gemäß § 2
kann der Gru
ainssteuer bean
1914 (oder am
dinglichen priv
Hypotheken, G
ulw., nicht abe
Voraufrückrech
Proz. des Wert
folgt in der W
Voraussetzunge
Grundvermögen
die ausstehende
400 Proz. W
wohnte allein
April 1925 Gr
mieter Aufnahme
möbliert vermie
im Verhältnis
Bedeutung hab
Erlaß vom 1.
Proz. nicht bab
eigentümer einze
ten Hausgrundb
Räume im Ber
untergeordnete

Der Antrag
fanden des G
stellen; eine Be
Belastung an d
Die Ermäßigung
April 1925 an

Antrag auf
Gemäß § 2
wird, sofern die
des für die W
merks Betrag, d
eine fingierte G
Proz. der Frie
insbesondere n
selbst genützt w
Katasteramt fest
Sept. 1925 bei
schuldes gestellt
terlagen für Be
Die Derabstehun
1924 an erfolge
Friedensmiete n
betruq und die
Särge bedeuten
helfach abweich
ämter kann nich

Der Ma

Roman von
Copyright 1925

13) Die junge
sünderes Stüd
„Ich muß fu
lachte sie, mach
„Nebenmorgen
zum Stillschreit
„aber ich werde
Gewissen behau
aus der Reihe
Schriftsteller. I
Land eines fälsch
des Erlebens
„Aber wollen
Wette die junge
er erinnert mich
an wen?“ Sie

Am nächsten
war, huschte die
„Ich habe d
Bureau von Se
er fuche eine an
er verfluchen, o
in Deutschland n
weiter.“
„Wilhelm M
taunen, glaubst
aus dem dreißig
atmungslos Gesi
heißes Stümbe sp
dem Ranten ein
Abends eitte
gegen.
„Ach, Vater,
Er machte ei

2. Götter, magie und Hexenwesen. (Götter. Magie.)

der Vorwoche).
 zr. Binden-Do
Neubauten.
 richtet in ihren E
 ber im Gegensatz
 besteht. Ausführ
 firma für Konden

Die Abänderungen im neuen Aufwertungsgezet.

Die von der Fassung der 3. Steuernotverordnung losgelöste Aufwertungsgezet ist in 86 Paragraphen neu geregelt.

Gleich der erste Paragraph zeigt eine durchgreifende Änderung; in klarer Weise wird ausgesprochen, auf welche Ansprüche das Gesetz bezieht, nämlich auf Ansprüche, die auf vor dem 14. Februar 1924 begründeten Rechtsverhältnissen beruhen und die Zahlung einer bestimmten in Mark oder einer anderen nicht mehr geltenden inländischen Währung ausgedrückten Geldsumme zum Gegenstand haben, sofern sie durch den Währungsverfall betroffen sind, es sei denn, daß der verbleibende Geldwert das für die Aufwertung vorgesehene Maß erreicht oder übersteigt. Die in den Paragraphen 4—67 aufgeführten Beschränkungen beziehen sich im wesentlichen nur auf die in der 3. Steuernotverordnung behandelten Hypotheken, Grundschulden, Industriebeteiligungen, Pfandbriefen und verwandte Schuldverschreibungen, Sparcasenautheben, Versicherungsansprüche, Vermögensanlagen. Die Aufwertung anderer Ansprüche richtet sich nach wie vor nach der allgemeinen Vorschrift, also insbesondere nach § 242 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, und unterliegt der Entscheidung durch die ordentlichen Gerichte.

Neu und recht verwickelt ist die Regelung des Rangvorbehalts für den Eigentümer. Während die aufgewertete Hypothek grundsätzlich den bisherigen Rang behält, ist der Eigentümer berechtigt, im Range nach dem am ersten Stelle eingetragenen aufgewerteten Rechte und vor den diesen nachfolgenden Rechten eine Hypothek der Grundschuld in Höhe des Aufwertungsbetrages mit dem üblichen Zinssatz einzutragen zu lassen.

Was die Aufwertung der persönlichen Forderungen anbelangt, so ist bekannt, daß eine nach dem 31. Dezember 1908 begründete Forderungsvorgabe zwar nach allgemeinen Grundsätzen aufzuwerten ist, aber nicht mit mehr als 100 Proz. des Goldmarkbetrages der Forderung, und wenn die Forderung vor dem 1. Jan. 1912 begründet worden ist, nicht mit mehr als 75 Proz. Hiermit wird der Rechtsprechung des Kammergerichts und anderer Oberlandesgerichte, die zu einem Betrage aufwerteten, die dem prozentualen Anteil des Forderungsbetrages vom Gesamtschuldner unter Zugrundelegung des gegenwärtigen Grundstückswertes entsprach, ein Riegel vorgeschoben.

Von den Fragen der Rückwirkung ist als neu besonders hervorzuheben die Bestimmung, daß eine Rückwirkung der Leistungen, die der Gläubiger vorgenommen hat, nur stattfindet, wenn die Leistung in der Zeit vom 1. Juni 1922 bis zum 14. Februar 1924 bewirkt worden ist. Nach dem 14. Februar 1924, der sich vor dem 14. Februar 1924 auf 15 Proz. verglichen hat, die Aufwertung auf 15 Proz. verlangen, wenn er die Vergleichssumme in der Zeit vom 15. Juni 1922 bis zum 1. Oktober 1924 angenommen hat. Eine Aufwertung nach den Vorschriften des Gesetzes soll auch dann stattfinden, wenn der Gläubiger nach dem 13. Februar 1924 eine Leistung angenommen hat, und zwar auch dann, wenn die Leistung auf Grund einer gerichtlichen Entscheidung bewirkt ist.

Eine grundlegende Änderung bringt § 17. Danach wird, wenn ein Gläubiger die Hypothek abgetreten und die Gegenleistung nach dem 15. Juni 1922 oder unter Vorbehalt des Rechts angenommen hat, die Hypothek und die persönliche Forderung auf der Grundlage des für ihn maßgebenden Goldmarkbetrages auch zu seinen Gunsten, unbeschadet der Aufwertung, zugunsten des Erwerbers, aufgewertet. Es besteht also zwei Aufwertungsalternativen nebeneinander. Doch muß der Abtretende, ebenso wie der Gläubiger im Falle der Aufwertung, auf Grund Vorbehalts oder kraft Rückwirkung seinen Aufwertungsanspruch bis zum 1. Januar 1926 bei der Aufwertungsstelle anmelden.

Eine Wiedereintragung geldlicher Hypotheken in Höhe der Aufwertung findet statt, sofern nicht die Vorschriften über den öffentlichen Glauben des Grundbuchs entgegenstehen.

Als Fälligkeitstag für die Zahlung des Aufwertungsbetrages wird der 1. Jan. 1924 festgesetzt. Doch kann die Aufwertungsstelle, wenn die wirtschaftliche Lage des Eigentümers oder des Schuldners es dringend erfordert, auf einen bis zum 1. Januar 1927 zu stellenden Antrag hin, die Zahlung in Teilbeträgen nachzulassen, die sich bis zum 1. Jan. 1928 erstrecken dürfen. Umgekehrt kann der Eigentümer, wenn keine wirtschaftliche Lage es dringend erfordert, beantragen, daß die vorzeitigen Zahlungen angenommen sind. Diese dürfen aber nicht mehr als 1000 Reichsmark im Jahre betragen. Der Antrag darf nicht vor dem 1. April 1926 gestellt werden.

Der Zinssatz für aufgewerteten Hypotheken beträgt vom 1. Januar 1925 ab 1,2 Proz., vom 1. Juli 1925 ab 2,5 Proz., vom 1. Januar 1926 ab 3 Proz., und vom 1. Januar 1928 ab 5 Proz.

Der Abschnitt, der von der Aufwertung von Forderungsbeteiligungen und verwandten Schuldverschreibungen handelt, enthält verschiedene Neuerungen. Auf weitere Einzelheiten hierüber einzugehen, verbietet jedoch der beschränkte Raum.

Aus der Nachbarschaft.

ry. Gidel, 15. Aug. Räumlichkeiten. Trotz aller Gegenmaßnahmen (Feuersicherungen), die die Verwaltung der Maschinenfabrik Knapp in der letzten Zeit vorgenommen hat, sind jetzt über 100 Mann entlassen worden. Eine Räumung von weiteren 100 Mann steht bevor.

w. Wanne, 15. Aug. Betriebsstörungen. Auf der zur öffentlichen Verwertung des G. G. gehörenden Schmelzanlage „Wilschelm“ ist 17 Beamten und Angestellten zum 1. Oktober gekündigt worden, ferner kommen am 15. August 320 Belegschaftsmitglieder unter Tage zur Entlassung. Die Arbeit mit 120 Defen, sowie die Nebenproduktionsgewinnungsanlagen liegen bis auf einen verschwindend kleinen Teil still. — Auf der Zeche Thies der gleichen Gesellschaft ist zum gleichen Termin 22 Beamten und Angestellten gekündigt worden.

ry. Wanne, 15. Aug. Polizeibericht. Zwei Personen, die auf den hiesigen Straßen in betrübtem Zustand umherzirkelten, wurden bei ihrer Ausnüchterung in Schutzhaft genommen. — Ein Motorradfahrer, der mit einem Motorrad die hiesige Unter-Friedrichsstraße befuhr, ohne im Besitze eines Führerscheines zu sein, wurde von der Polizei zur Verantwortung gezogen. — Das R. K. n. a. t. o. der Gemeinde Wanne steht bei Tag und bei Nacht zur Verfügung von Kranken zur Verfügung und ist durch Fernsprecher Gelsenkirchen Nr. 13 stets zu erreichen. — Die Zahl der Gewerkschaften betrug in der Woche vom 10.—15. August 418 (gegenüber 372 der Vorwoche).

zr. Linden-Dahlhausen, 15. Aug. Industrielle Reue. Die Zeche „Dahlhauser Tiefbau“ errichtet in ihren Tagesanlagen einen neuen Kaminföhrer, der im Gegenfah zur älteren Eisenkonstruktion aus Beton besteht. Ausführliche Firma war eine Essener Spezialfirma für Kaminföhrerbau. Die jetzt in Betrieb genom-

Industrie / Handel / Verkehr.

Zur Lage am Eisenmarkt.

Der Eisenmarkt stand in den letzten Wochen unter dem Einfluß schnell fortschreitender Verhandlungen. Grobblech-, Stabeisen- und Walzdrahtverband sowie die Bandstabenvereinigungen sind neu ins Leben gerufen worden und haben zum Teil ihre Verkaufstätigkeit bereits aufgenommen. Damit sind nunmehr alle wichtigen V-Produkte bis auf Feinschleife in Verkaufsverhältnissen zusammengefaßt. Für die Bildung eines Feinschleifeverbandes ist vorläufig wenig Aussicht vorhanden. Die Lösung der Händlerfrage hat ebenfalls Fortschritte gemacht. Nachdem am 10. Juli die Hölzlerhändlervereinigung in Kraft getreten ist, hat man inzwischen auch für Formeisen eine Verkaufsorganisation des Handels geschaffen, der eine ähnliche Regelung für Stabeisen folgen soll.

Die Verbandsbildung hat die Geschäftslage am Eisenmarkt günstig beeinflusst und eine gewisse Belebung des Marktes gebracht, die man als „Verbandskonjunktur“ bezeichnen kann. Dem Preisrückgang der letzten Monate ist Einhalt gesetzt. Die von den neu geschaffenen Verbänden festgesetzten Preise haben erhebliche Erhöhungen gegenüber den bisherigen Marktpreisen gebracht. Stabeisen, das in den letzten Wochen zu 124 bis 128 Mark zu haben war, ist wieder auf 135 Mark Wertgrundpreis erhöht worden. Die Werke halten auch an den höheren Preisen fest. Die erfolgreiche Verbandsbildung und die damit zu erwartenden Preissteigerungen haben für Handel und Verbrauch den Anstoß, sich noch rechtzeitig mit billigem Material einzudecken. Infolgedessen entwickelte sich eine starke Nachfrage, insbesondere nach Stabeisen, und es ist auch zu umfangreichen Abschüssen zur Aufnahme in 1—3 Monaten gekommen. Im übrigen ist die Geschäftslage am Eisenmarkt nach wie vor sehr still, und der Beschäftigungsgrad der Werke ist sehr niedrig. Dies kommt auch in der 35prozentigen Erzeugungseinschränkung, die die Hölzlerhändlervereinigung für August beschlossen hat, klar zum Ausdruck. Die Geld- und Kreditnot hält mit unverminderter Schärfe an. Wie sich die Marktlage weiter entwickeln wird, ist durchaus ungewiss. Es sind noch keine Anzeichen vorhanden, die eine grundlegende Veränderung für die nächste Zeit erwarten lassen. Aber die einzelnen Marktgebiete ist folgendes zu sagen: Das Geschäft in Roh-eisen ist schlecht. Die Werke setzen bei ihrem weiter gestiegenen Beschäftigungsgrad nur wenig Material ab; dazu kommt noch, daß Gussbruch sehr häufig zu 70—72 Mark angeboten wird. Die Preise des Hölzlerverbandes sind für August um durchschnittlich 4 Mark, je Tonne erniedrigt worden. Sie betragen nunmehr im Bereich des rheinisch-westfäl. Bezirkes: Hamant 95,50 Mark, Gieselerheide Nr. 1 90 Mark, Nr. 3 88 Mark, alles je Tonne ab Werk, Augsburger Gieselerheide 72 Mark je Tonne ab Werk. Nach Salzgitter ist die Nachfrage weiter unbefriedigend. Der Verkauf ist seit der zweiten Julihälfte

vom Stahlwerkverband übernommen worden. Die offiziellen Preise sind unverändert. Die Marktlage für Walzwerkzeugnisse ist ebenfalls ziemlich ruhig; man kann im allgemeinen mit Preisrückgang von 1—3 Wochen ankommen. Nach Formeisen hat die Nachfrage nachgelassen. Der offizielle Wertgrundpreis beträgt nach wie vor 132 Mark; dazu kommt ein Händlerzuschlag von 4 Prozent, so daß ein Gesamtpreis von 137,50 Mark ergibt. Auf diesen Preis erhalten Großhändler und Großverbraucher wieder Rabattsätze bis zu 4 Proz. In ähnlicher Weise ist neuerdings auch die Preisfrage für Stabeisen geregelt worden. Indessen wird der offizielle Preis von 135 Mark für Stabeisen vorläufig wohl nur in wenigen Fällen angelegt, da infolge der umfangreichen Abschüsse, die in der letzten Zeit zu Preisen von etwa 124—128 Mark getätigt worden sind, viele billige Mengen im Markte sind. Diefelbe Erscheinung ist bei Bandstaben zu beobachten, von dem ebenfalls große Mengen zu den bisherigen Preisen gekauft worden sind. Der Verbandspreis ist auf 155 Mark festgesetzt worden. Für Unverbleibendes haben sich die Werke auf einen Preis von 145 Mark verständigt. Der Verbandspreis für Walzdraht beträgt 140 Mark. Für Grobblech hatte der Verband zunächst einen Preis von 145 Mark festgelegt, der ab 5. August auf 160 Mark erhöht wurde. Nennenswerte Aufträge sind aber nicht hereinzufließen. In Mittel- und Feinschleife hat sich eine kleine Belebung des Geschäftes bemerkbar gemacht bei anziehenden Preisen. Im Hölzlermarkt macht sich die frühere Eindeckung des Handels noch immer fühlbar. Eine Belebung des Marktes kann erst erwartet werden, wenn die Lagerbestände abgesehen sind. Das Ausfuhrgeschäft in Walzeisen wird zwar wieder reger bearbeitet; eine merkliche Belebung ist aber bisher nicht zu verzeichnen.

Die Werksgründpreise für das Inland betragen: Grobblech: 105 Mark, Vorblech: 112,50 Mark, Knüppel 120 Mark, Matinen 125 Mark, Walzzeug: Stabeisen 135 Mark, Unverbleibendes 145 Mark, Bandstaben 155 Mark, Grobblech 150 Mark, Mittelblech 155—160 Mark, Feinschleife ein Millimeter und stärker 165—170 Mark, Feinschleife unter ein Millimeter 170—180 Mark, Walzdraht 140 Mark.

Kohlenförderung im Ruhrgebiet.

* Essen, 15. Aug. Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit vom 2.—8. Aug. im Ruhrgebiet in 6 Arbeitstagen 1.934.245 Tonnen Kohle gefördert gegen 1.903.874 Tonnen in der vorhergehenden Woche bei ebenfalls 6 Arbeitstagen. Die Kohlerzeugung nahm in der 7. Tag der Berichtwoche (in den Kohlezeiten wird auch Sonntags gearbeitet) gegenüber der Vorwoche von 420.240 Tonnen auf 405.874 Tonnen ab, die Produktion der hiesigen Kohlenförderung auf 67.503 Tonnen auf 67.190 Tonnen bei 6 Arbeitstagen.

Die arbeitstägl. Kohlenförderung betrug in der Zeit vom 2.—8. Aug. im Ruhrgebiet 322.374 Tonnen gegen 317.312 Tonnen in der Woche vorher und 379.840 Tonnen im Durchschnitt des ganzen Jahres 1913; die tägliche Kohlenförderung stellte sich auf 57.982 Tonnen (gegen 60.034 Tonnen bzw. 68.377 Tonnen); die tägliche Preissteigerung auf 11.198 Tonnen (11.251 Tonnen bzw. 16.439 Tonnen).

* Essener Steinkohlenbergwerke A. G., Essen. Der Abschluß für 1924 weist einen Reingewinn von 2.900.339 Mark auf. Nach Abschreibungen von 2.630.255 Mark verbleibt ein Reingewinn von 270.084 Mark, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die Kohlenförderung betrug 2.609.336 Tonnen, die Bruttoerzeugung 3.288.801 Tonnen und die Nettoerzeugung 1.342.271 Tonnen. In Steuern wurden 6.223.006 Mark verausgabt. Der Abschluß der Verwaltung Viktoria ergibt einen Aufschuß von 258.214 Mark. Der Betrieb erfordert auch im laufenden Jahre dauernd Zuschüsse. Die noch im Ausbau begriffene Zeche Brina Friedrich erfordert 1924 einen Aufschuß von 529.868 Mark. Der Vorstand sagt im Geschäftsbericht u. a.: Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sind ungünstig. Der Absatz geht dauernd zurück, so daß eine weitere Einschränkung der Betriebe nicht zu umgehen ist. Sie wird auch dazu übergehen müssen, eine Aufammenlegung von Betrieben vorzunehmen.

* Stühnes Eisen A. G., Walsheim (Ruhr). Die Meldungen, daß die Verhandlungen über den Verkauf des Hüttenwerkes dieser Gesellschaft an den Preussischen Staat, und zwar an das Finanzamt Walsheim zum Erlöse geführt haben, entsprehen, wie der „D. S. D.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, nicht den Tatsachen. Die Verhandlungen sind gerade in allerheftigster Zeit aus schließlich abgebrochen worden.

Getreidemarkt.

* Köln, 14. Aug. Weizen, inf. 21,50—24,75 Mark, Roggen, inf. 19,75—20,25 Mark, Hafer, inf. neue 18,50—19,25 Mark, Hafer, ausl. 20,50—23 Mark, Wintergerste, inf. 21—21,50 Mark, Sommergerste, inf., neue 22,50—25,50 Mark, Mais, ausl. 22,25—22,50 Mark, Raps, pr. trocken 38—39 Mark, Roggenmehl 30—31 Mark, Weizenmehl, 70 Proz. 37—38 Mark, Weizenmehl, 60 Proz. 12—15 Mark, Mühlkuchen, inf. 16,25—16,50 Mark, Walzmehl, inf. 18,25—18,50 Mark, Weizenkuchen, inf. 24,75 bis 25,50 Mark, Sojabohnen, pr. m. S. 21,75—23 Mark, Weizen, inf. 8 Mark, Weizen, inf., gepr. 8—9 Mark, Kleber, inf. 8,50—10,50 Mark, Rohmehl 10 Mark, Tendenz: An der Börse war infolge der besseren Bitterung Progetreide stärker angetrieben, wodurch der Preis schwach war. Weizen wurde gegen Vordrängung stark offeriert. Neuer Hafer und Sommergerste gelangten zum ersten Male zur Notierung. Weizen notierte gleichfalls etwas niedriger, weil die Mühlen jetzt in der Hauptsache inländisches Getreide verwenden können. Futtermittel und Rauhfutter wenig beachtet.

Die Zeitung kommt!



Als Lottchen geht befriedigt weiter. Kommt Trommel, der Reklameleiter. Der sitzt durch ohn' Langeweile Grundlos den Inseratentell.

meine Anlage stellt eine enorme Wasserersparnis für den Betrieb her. Der alte, schon lange im Dienste stehende Dampfkessel dürfte dann verschwinden. — Die Firma Ferdinand Drenthaus-Binder erweitert jetzt ihren Schuppen-Fabrikbetrieb. Der Erweiterungsbau wird in der Nähe des alten Fabrikgebäudes auf dem freien Gelände zwischen Kalkhof (gegenüber der Lutherstraße) und der Fagerstraße errichtet. Die Bauarbeiten haben das Gelände bereits im Rohbau fertiggestellt. Es weist eine Länge von ca. 20 Metern und eine Breite von ungefähr 14 Metern auf bei mäßiger Höhe. Mehrere große Giebelhäuser sind vorgesehen.

zr. Hattungen, 15. Aug. Bautätigkeit. An der Bismarckstraße beabsichtigt Kreisbeamte einen gemeinsamen Wohnungsbau in unmittelbarer Nähe des früheren Realgymnasiums zu errichten. Das Baugrundstück gehörte bisher der ev. Kirchengemeinde Hattungen und ist auf dem Grundstücksweg seitens der Bauherren erworben worden. — Unter Einbindung von seinen ständesamtlichen Obliegenheiten tritt der Amtsbereichsinspektor Knäpper-Blantenstein von diesem Amte zurück. An seine Stelle ist der Amtsbereichsinspektor Arthur Heiliger zum 3. Standesbeamtenvertreter für den Standesamtsbezirk Blantenstein bestellt worden.

th. Blantenstein, 15. Aug. Schwindler. Hier und in Nachbargemeinden wurden Häufler mit allen möglichen Medikamenten und Verbandstoffen ermittelt. Der Kauf solcher fragwürdigen Mittel, von denen noch nicht einmal sicher ist, ob es wirklich Medikamente sind, bedeutet doch nichts anderes, als ein Geld zum Fenster hinauswerfen. Die Verbandstoffe sind teilweise angekauft und sind deshalb nicht ungefährlich. Der Verkauf von Arzneimitteln im Häuserhandel ist wegen der Gefährlichkeit verboten.

zr. Altdorf (Ruhr), 15. Aug. Beilegung der Baurgrüne. Dieser Tage weifte der Provinzialrat aus Welsch, Kräger, hier am Orte, im Beisein der Vertreter der hiesigen Kommunalverbände, u. a. des Amtsbereichsinspektor, eine Beilegung der Baurgrüne vorzunehmen. Es handelte sich hierbei um das Projekt einer Mauer aus Höhlen an der Weier, über das wir bereits berichteten, wonach die verfallene Baurgrüne als Katakomben eingerichtet werden soll. Die junge Künstlerin namens Behrens will zur Durchführung ihrer Pläne mehrere Tausend Mark zur Verfügung

stellen, doch reichen diese Mittel vorerhand noch nicht aus, um die Umbauarbeiten zu finanzieren. Geplant ist der Einbau einer auf Balken ruhenden Decke einige Meter hoch im Bergfried. Ein verfallener Seitenturm soll wieder hochgezogen werden, eine Wendeltreppe (Schnecke) soll in demselben in die Wohnräume führen, die in mehreren Stockwerken anzuordnen sind. Ein einige Meter unterhalb der verfallenen Mauerzone einzuweisendes Glasdach soll das hier einzurichtende Malatelier gegen Niederschläge schützen. Die Fensterhöhlen sollen Buntstischen und Weinregalen erhalten. Leider können seitens der Provinz keine Mittel für die Erhaltung der Ruine bereitgestellt werden, was im Interesse des alten Rittersitzes, der Stammburg eines verfallenen Geschlechtes, zu beauern ist. Die Ruine gehört der Schulgemeinde. Das Projekt der Mauer hat bereits den Gemeinderat beschäftigt.

Aus den Provinzen.

wl. Duisburg, 15. Aug. Unfallsfall oder Verbrechen? Gestern vormittag wurde gegenüber der Lintorfer Straße an der Wöschung der Bahnhofs-Duisburg-Großenbaum die Leiche einer männlichen Person im Alter von 25—30 Jahren gefunden. Neben der Leiche lag eine braune Lederkoffer mit einer weiblichen Kofferkette, die mit frischgeschliffenen Brillen gefüllt war. Nach der Art der vielen Verletzungen und aus dem Umstand, daß Anzug sowohl als Hemd mit Wagnerschmüre beschmutzt waren, muß gefolgert werden, daß die Person evtl. von einem fahrenden Zuge heruntergefallen oder von einem aufkommenden Zuge zur Seite geschleudert worden ist. Ein Verbrechen scheint nach Lage der Sache ausgeschlossen.

wl. Osterfeld, 15. Aug. Unfälle eines Feuerwehrautos. Auf der Rückfahrt von Hagen kippte an einer scharfen Kurve ein Auto des Osterfelder freiwilligen Feuerwehrs. Die Insassen, elf Feuerwehrleute, wurden aus dem Wagen geschleudert. Der Oberbrandmeister Grünberg erlitt einen Nasenbruch und den Bruch eines Oberarms, der Feuerwehrmann Becker einen rechtsseitigen Rippenbruch und schwere Hautabschürfungen. Die übrigen Feuerwehrleute haben leichtere Quetschungen und Hautabschürfungen erlitten.

wl. Düsseldorf, 15. Aug. Unterschlagungen. Der frühere Stabsassistent Wilhelm Peter von hier wurde verhaftet, weil er in mehreren Fällen Steuergelder, die ihm zur Einzahlung beim Einziehungsamt übergeben waren, unterschlagen hatte. Die Ermittlungen hatte er selbst ausgeführt und mit der Unterschrift des Kassierers gefälscht.

wl. Oberhausen, 15. Aug. Dom Spiel in den Tod. Der zwölf Jahre alte Sohn des Bergmanns Schlüter aus Völkrop spielte auf der Horster Straße mit einem Reifen. Diefem wollte er nachlaufen, fiel dabei in seinem Eifer unmittelbar vor einen beherkommenden mit Stroh beladenen Wagen, wurde überfahren und auf der Stelle getötet.

wl. Oberhausen, 15. Aug. Verweisungstat einer Mutter. Eine junge Mutter von Essen ist mit ihrem Kinde in die Anstalt gesprungen. Das Kind konnte nicht aufgefunden werden, während die Leiche der unglücklichen Mutter geborgen wurde. Der Beweggrund der Tat ist vollständig unbekannt.

wl. Kleve, 15. Aug. Von der Kraft des Alkohols zeigt eine Einschlagstelle im Reichswald an der Alperdenstraße. Dort hat bei dem Umsturz ein Witzschlag einen Baumstamm von mehreren Metern Umfang in Grotzstücke abgetrennt. Eine Reihe weiterer Bäume wurden beim Sturz des Reifens mitgerissen. In dem Gestrüpp und am Boden zeigen Brandstellen den Weg des elektrischen Stromes an. Die Gegend um den gestürzten Baum bietet ein Bild der Verwüstung.

wl. Kaldenkirchen, 15. Aug. Ein Zeichen der Not. In dem benachbarten Vorberich erfolgte über 600 Pfändungen wegen rückständiger Hauszinssteuer, Gemeindeabgaben usw. Lohberich zählt rund 1200 Häuser. Von der Bewässerung, die zum größten Teil aus Textilarbeitern besteht, sind seit 1 1/2 Jahren mehrere Hundert Arbeiter ganz oder teilweise arbeitslos.

Neues aus aller Welt.

Zur Ermordung der Frau Hof in Frankfurt a. M. Die Untersuchung über die Ermordung der Gattin des Generaldirektors Hof hat bisher noch nichts Neues ergeben. Nachdem die Ermittlungen hier ergebnislos verlaufen sind, verfolgt die Kommission eine Spur, die nach München führt, und schickte noch in der Nacht einen Kriminalbeamten nach dort. Frau Hof, die in erster Ehe mit einem Münchener Automobilhändler verheiratet war, zeigte lebhaftes Interesse für Sport und nahm an bedeutenden Automobilrennen teil, wobei sie sich als gute Fahrerin auszeichnete.

Familientragödie. Infolge der großen Hitze erlitt die Arbeiterin Frau Margarete Brunner von Unnsbad auf dem Felde einen Schlaganfall, der bald darauf den Tod herbeiführte. Dies verlegte den Ehemann in solche Aufregung, daß er sich in der Nacht samt seinen drei Kindern im Alter von 10—12 Jahren mit Leuchtgas aus dem Hause versuchte. Der Arzt, der die Leichenschau der Frau vornahm, wollte, daß die Türen verschlossen. Nach gewaltsamer Öffnung fand man den Mann auf dem Boden liegend und die Kinder auf dem Sofa sitzend bewußlos vor. Trotz sofortiger Wiederbelebungsversuche starben der Mann und zwei Kinder inzwischen im Krankenhaus. Das dritte Kind wurde gerettet.

Tragischer Unfall. Beim Sprung vom Ufer in die Isar fiel in Isarbad der 14-jährige Fritz Lohrbrink auf einen alten Stein, wobei ihm der Unterleib aufgerissen wurde. Schwer verletzt wurde er zum Krankenhaus gebracht. Der Zustand des Verunglückten ist so ernst, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Autoabsturz. In der Nähe von Wallersgraben stürzte ein Personauto bei der Zufahrt eines 50 Meter hohen Böschung hinab. Dem Führer, der das Fahrzeug der Bremse rechtzeitig erkannte, gelang es nicht seinen Fahrer, sich vor dem Absturz kurz vor der Böschung in letzter Sekunde durch Absprung zu retten. Das Auto blieb getrümmert liegen.

Tödlicher Absturz von der Leiter. Ein mit Pflaumenpflücken beschäftigter 70 Jahre alter Mann stürzte in Kapellen infolge Bruchs der Leiter in die Tiefe und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf starb.

Nach Unterschlagung von 10.000 Mark und eines Wechfels in Höhe von 1995 Mark ist der 30 Jahre alte Student der Medizin Ludwig Lucas, der bei einer Bank in Nürnberg als Hilfsarbeiter tätig war, flüchtig geworden. Der Wechsel war ausgestellt von der Firma Marx Leub, Nürnberg, Dubendisch, auf die Firma Brenn- und Bausch G. m. b. H. Der flüchtige ist 1,75—1,80 Meter groß und von schlanker Gestalt. Auf der linken Hand hat er 3 oder 4 Schmiss. Mittelfinger nimmt in Berlin die Streifenbeamten der Kriminalpolizei entgegen.

Briefkasten.

Hausfrau in Weimar: Waschschüssel kann man mit Klebwasser waschen. Sind sie sehr schmutzig, so reinigt man sie mittels Wasse oder eines Wollappens, der in Petroleum, Baumöl oder Terpentin getaucht wurde.

Techniker in Gelsenkirchen: Notabildner ist ein Mineral, rot bis schwärzlich-blaugrau Schwefelblei mit etwa 60 Prozent Silber.

ten
ofe
m
of
en.
er